

2008

THEMA 2008

Record,
Record

SHIFT

ELECTRONIC
ARTS

FESTIVAL

DER
ELEKTRONISCHEN
KÜNSTE

WWW.
SHIFTFESTIVAL.
CH

23. —
26.10. 2008

BASEL

PROGRAMM

PROGRAMME

reinhardt

Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
www.reinhardt.ch

spannende Kriminalromane

unterhaltsame Belletristik

fundierte Sachbücher

schöne Kunstbücher

interessante Zeitschriften

Friedrich Reinhardt Verlag

Liebe Besucherinnen
und Besucher

Dear guests

Shift goes on: Das Festival der elektronischen Künste erlebt nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Herbst seine zweite Auflage – so lebendig und unverkrampft wie zu Beginn, aber mit den notwendigen Korrekturen und Ergänzungen, die sich aus den ersten Erfahrungen ergeben haben. Shift gewährt auf internationalem Level Einblicke in das ausgesprochen dynamische Feld der elektronischen Künste: Das umfasst Musik, visuelle Kunst, Film, Video, Internet und vor allem Projekte oder Produktionen, welche die klassischen Spartengrenzen überschreiten.

Wir versuchen aber nicht, einen mehr oder weniger repräsentativen Querschnitt durch das zeitgenössische Schaffen auf dem Gebiet der elektronischen Kunst und Kultur zu bieten. Shift ist ein Festival, das ein Thema ins Zentrum stellt – durch alle Programmpunkte hindurch. Auf «Access» im vergangenen Jahr folgt nun «record, record – aufzeichnen-speichern-verarbeiten». Untersucht und hinterfragt werden die obsessive Aufzeichnungs- und Speicherwut unserer Zeit – tieferschürfend und witzig, überraschend und ernsthaft, analytisch, diskursiv und spielerisch mit künstlerischen Positionen sowie in hochkarätig besetzten Konferenzen und Talks.

Das Shift Festival kann erneut auf die grosszügige Unterstützung von zahlreichen Institutionen und Einzelpersonen zurückgreifen. Herzlich bedanken möchten wir uns bei der Christoph Merian Stiftung, bei den Lotteriefonds Basel-Stadt

Shift continues: following its successful launch last autumn, the Shift festival of electronic arts is kicking off for a second edition – as lively and relaxed as when it started, but with a few revisions and additions that experience has taught us are necessary. Shift offers insight into the distinctly dynamic field of international electronic arts: music, visual art, film & video screenings and, above all, 'cross-over' projects and productions that break the bounds of established disciplines. We don't attempt to offer a more or less representative cross-section of contemporary production in the electronic arts spectrum, however.

Shift is a festival that gives centre stage to a single theme that resonates throughout the whole programme. Following the theme of 'access' last year comes now 'record, record: to register, to store, to process'. The era's obsession with recording and storing data will be explored and challenged in a range of profound and funny, surprising and serious, analytical, discursive, playful, artistic positions, in conferences and talks with prominent guests.

The Shift festival has once again had recourse to the generous support of numerous institutions and individuals. Our very heartfelt thanks are due to the Christoph Merian Foundation, to the Basel City and Basel-Landschaft Lottery Funds, the Swiss Federal Ministry of Culture, the Migros Culture Percent, the GGG, the Ernst Goehner Foundation, Pro Helvetia, the Alfred Richterich Foundation, the IWB, the supporters who wish to remain anonymous and the many others who afforded us moral, financial



Ihr starker Partner in der Schifffahrt

Mit fast 140 modernen Schiffen und einer Gesamtkapazität von 500.000 TEU gehört Hapag-Lloyd zu den fünf größten Containerreedereien der Welt. Unsere Mitarbeiter bieten in mehr als 130 Ländern innovative logistische Lösungen mit Top-Service – seit mehr als 160 Jahren.



und Basel-Landschaft, beim Bundesamt für Kultur, beim Migros Kulturprozent, bei der GGG, der Ernst Göhner Stiftung, Pro Helvetia, der Alfred Richterich Stiftung, den IWB und bei den zahlreichen Sachspensoren sowie bei Geldgebern, die nicht namentlich genannt werden möchten. Ein herzliches Dankeschön geht auch an Georg Christoph Tholen vom Institut für Medienwissenschaft der Universität Basel und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns bei der Konferenz als Partner begleiten, sowie an die verschiedenen Kunsthochschulen in der Schweiz, die wiederum mit eigenen Projekten zum Festivalthema vertreten sind. Bedanken möchten wir uns schliesslich auch bei der Dreispitzverwaltung und der Basler Freilager AG, die uns tatkräftig unterstützt haben, sowie bei den zahlreichen Helferinnen und Helfern und natürlich bei den Künstlerinnen und Künstlern für ihre grossartigen Beiträge. Das Shift Festival, das hat uns im letzten Jahr besonders gefreut, will und kann neben der vertieften Auseinandersetzung mit künstlerischen Positionen und dem Diskurs aber auch Platz bieten für Begegnungen zwischen KünstlerInnen und dem Publikum, unter KünstlerInnen, zwischen euch und uns. Wir von Shift freuen uns auf euch.

Philippe Alioth, Daniel Baumann,
Raffael Dörig, Marc Février,
Jean-Marc Galler, Hanspeter Giuliani,
Stefan Holenstein,
Annette Schindler, Dominique Spirgi,
Katrin Steffen

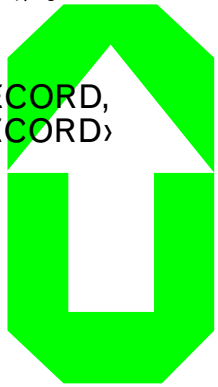
and practical support. A very special thank you is due also to Georg Christoph Tholen and his colleagues at the University of Basel's Institute of Media Studies, with whom we organised this year's conference; and also to the various Swiss universities of arts represented at the festival by student projects. Our heartfelt thanks are due also to the Dreispitz site administration for its good will and cooperation throughout preparations for the festival, to the many people who volunteered a helping hand and, naturally, to all the artists who make such a fantastic contribution. Besides promoting serious discourse around artistic positions, the Shift festival also wants to be – and can be, as we were glad to see last year – a space of encounter: an open forum where artists mingle with artists mingling with the public mingling with you mingling with us. We all at Shift are looking forward to seeing you.

*Philippe Alioth, Daniel Baumann,
Raffael Dörig, Marc Février,
Jean-Marc Galler, Hanspeter Giuliani,
Stefan Holenstein, Annette Schindler,
Dominique Spirgi, Katrin Steffen*

INHALT/ *CONTENT*

Seite/page

8
«RECORD,
RECORD»



Seite/page

11
AUS-
STELLUNG/
EXHIBITION



Seite/page

25
KONZERTE/
CONCERTS,
PERFORMANCES
& DJ-SETS



Seite/page

39
KOPFHÖRER-
KONZERTE/
HEADPHONE
CONCERTS



Seite/page

42
FILM & VIDEO



Seite/page

48
ÜBERSICHT/
TIMETABLE



INHALT

CONTENT

Seite/page

53
KONFERENZ/
CONFERENCE



Seite/page

62
SHIFT
IN PROGRESS



Seite/page

71
SHIFT
TALKS



Seite/page

76
SHIFT
WORKSHOP



Seite/page

77
SHIFT KIDS



Seite/page

78
PARTNER-
EVENTS



Seite/page

96
INFORMATION,
CREDITS



Seite/page

98
PLAN/MAP



INHALT

CONTENT

◁RECORD, RECORD▷

AUFZEICHNEN-
SPEICHERN-
VERARBEITEN

TO REGISTER,
TO STORE,
TO PROCESS

281 Exabytes – das ist eine Zahl mit 18 Nullen – betrug die digitale Datenmenge Ende 2007 laut einer Studie des Speichersystemherstellers EMC. Und wir alle tragen freiwillig und unfreiwillig dazu bei, dass dieser Berg täglich wächst.

Wir leben in einer Zeit obsessiven Aufzeichnungs- und Speicherhungers. Überall und ohne Unterbruch werden mit immer speicherintensiveren Medien Daten aufgenommen und aufgezeichnet, (gebackupped) und (upge-loadet), wiederverarbeitet und weitergereicht. Ein offensichtlich grenzenloses Archiv ist am Entstehen – verteilt und zerstreut auf komplexe Datenbanken sowie multimediale, oft mobile Anwendergeräte.

Ein Mobiltelefon zum Beispiel ist ein Aufnahmegerät ist ein mp3-Player ist ein Fotoapparat ist eine (Überwachungs-)Kamera ist eine Agenda ist ein GPS ist Speicherplatz ist ein Kleinstserver ist ein Videoplayer ist eine Waffe. Die schier endlose Praxis des

281 exabytes – that's a number with 18 zeros – was the amount of digital data in existence at the end of 2007, according to a study conducted by the data storage systems company, EMC. And, willingly or unwillingly, we all contribute to making that data mountain grow bigger by the day.

We live in an era with a relentless appetite for recording and storing data. Everywhere and every minute, increasingly capable media record, back up, upload, and process data then send it on its way. A patently endless archive is being created – spread far and wide in complex data banks and on multi-medial and often mobile personal gadgets.

A mobile phone for example, is an audio-recorder is an mp3-player is a photo camera is a (surveillance) video camera is an agenda is a GPS is a mini-server is a VCR is a weapon. The sheer endless practice of recording and also of writing down, registering and keeping protocol generates and at the same time testifies to the new poetry of data collections and mountains of files. Storage

RECORD

RECORD

Aufzeichnen, aber auch Niederschreibens, Registrierens und Protokollierens, erzeugt und bezeugt gleichsam eine neue Poesie der Sammlungen und Aktenberge. Speicherplatz und Speicherumfang scheinen endlos zu sein und doch sind sie verknüpft mit und eingeschränkt durch unbefragte Kriterien der Selektion und der Speicherung. Aufgenommen und festgehalten wird freiwillig, aber auch unfreiwillig.

Shift 2008 untersucht und befragt diese globalen Entwicklungen und zugleich ihren schleichenden und tiefgreifenden Einfluss auf den Alltag, dem man sich nicht entziehen kann. Die Fragen lauten: Was passiert mit all diesen Daten, wohin gehen sie, wer verwendet sie wie, wann und in welcher Form? Welche Funktionen erfüllen Archive und Datensammlungen und für welche Zukunft? Welcher Umgang mit Wissen, welche Überwachung und Manipulation, welcher Missbrauch ist möglich? Und welche Formen des Widerstandes und der Überlistung?

Das Shift Festival 2008 erprobt und diskutiert die Thematik unter drei Stichworten:

— AUFZEICHNEN: TO RECORD

Das Potenzial unendlicher Aufzeichnung besteht – es muss dahingehend befragt werden, wer wann was wozu aufzeichnen darf und soll. Auch das Feld der elektronischen Künste speist sich zu einem grossen Teil aus der Möglichkeit der technischen Aufzeichnung.

— SPEICHERN: THE RECORD

Die Digitalisierung hat den Vorgang und die Macht des Archivierens verändert. Die Dominanz der zentralen, statischen Archive steht zur Disposition; zugleich bilden sich neue, dynamische, dezentrale Archive heraus – mit Filesharing, Open Source und freien Wissensdatenbanken. Denn immer muss auch nach der Zugänglichkeit zum Gespeicherten gefragt werden.

— VERARBEITEN UND WEITERKOPIEREN: RECORDRECORD

Die Kunst sorgt über das Spiel mit dem Aufzeichnen und dem Aufgezeichneten für die Brüche, die den Blick unter die Oberfläche öffnen. Der Blick auf die spezifische Materialität eines Aufzeichnungsmediums ebenso wie die Praxis des Wiederholens, Stotterns, Remixens auf der Basis der Archive lässt die Signifikate mit den Signifikanten tanzen – nicht zuletzt auch als lustvollen Umgang mit der unvorstellbaren Datenfülle.

capacity seems infinite and yet it is linked to and limited by unchallenged selection and storage criteria. Data concerning individuals or organisations is recorded and stored both with and without their knowledge or consent.

Shift 2008 investigates and questions these global developments and their stealthy, pervasive influence on everyday life, which nobody can evade. The questions are, what happens with all this data; where does it end up; who uses it, and when, and how? Which functions do archives and data banks fulfil, and for which future? Which ways of dealing with knowledge are feasible? Which kinds of surveillance, manipulation and abuse are possible – and how might one resist or outwit them?

The Shift festival 2008 will address this topic in the light of 3 interpretations of one key word: record

— TO REGISTER: TO RECORD

The potential to record endlessly is given – and this necessarily poses questions as to who may or ought to record (what), and when, and to what ends. The field of electronic arts is largely based on the potential of technical recording.

— TO STORE: ON RECORD

Digitalisation has changed the procedures and power of archiving. File-sharing and open source software have led to the proliferation of new, dynamic, decentralised archives. These pose a serious challenge to the traditional dominance of central, static archives: for the question of who has access to what remains crucial.

— TO PROCESS: RE-RECORDING RECORDS

By playing with the parameters of recording and of that which is recorded, art opens up cracks that allow us to look below the surface: to look at the specific materiality of a recording medium as well as at how the archive-based practices of repetition, stuttering and re-mixing engage signifiers and the signified in lively interaction – which ultimately also implies an exciting approach to an unimaginable abundance of data.

RECORD

RECORD

Vermietung von Event-Equipment

Licht, Ton, Video, und Bühnenelemente

Beratung, Konzept, Planung und Umsetzung

Event- Technik und Gestaltung



www.konnex.ch

Binningerstrasse 110 CH-4123, Allschwil Tel. +41 61 482 31 08

11

AUSSTELLUNG / EXHIBITION

23.10.2008 —

26.10.2008 AUSSTELLUNGS-
HALLE /
EXHIBITION HALL

FÜHRUNGEN:

DO 21.30 h SA 13.00 h
21.00 h

FR 13.00 h SO 21.00 h
13.00 h

GUIDED TOUR IN ENGLISH:

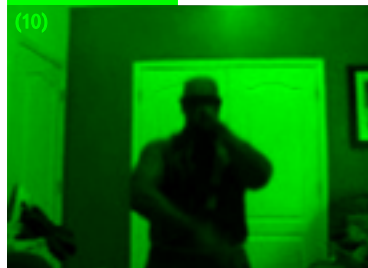
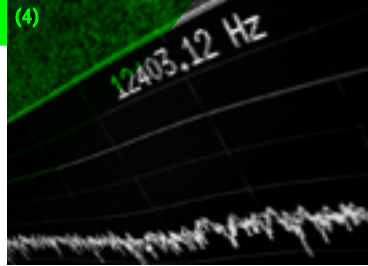
SUN
16.00 h

Die Arbeiten zeigen verschiedene Perspektiven des Festivalthemas «record, record»: Die technische Aufzeichnung und Reproduzierbarkeit, Grundlagen eines Grossteils der elektronischen Künste, regt an zum selbstreflexiven Spiel. Neben der Auseinandersetzung mit der Ästhetik der Aufzeichnung und der Aufzeichnungsmedien sind aktuelle gesellschaftliche Fragen im Zusammenhang mit der freiwilligen sowie unfreiwilligen Aufzeichnung und Datenaufhäufung Themen in den künstlerischen Beiträgen. Schliesslich hängen auch Identitätskonstitution und -konstruktion immer stärker mit elektronischer Aufzeichnung und Datenspeicherung zusammen: Wie zeichne ich mich auf, wie präsentiere ich mich in Datenbanken, wie viele und welche Daten gebe ich von mir preis?

The works in our exhibition present different perspectives on the festival theme 'record, record': technical recording and reproducibility, the basis of most electronic arts, encourage a self-reflexive, playful approach. Alongside investigations of the aesthetics of recording and recording devices, these artistic contributions also address current social issues related to the voluntary and involuntary registration and storage of data. Finally, the recording and record of data is also ever more closely interwoven with the constitution and construction of identity: how do I record myself; how do I present myself in databanks; how many, and which kind of data concerning myself do I reveal?

AUSSTELLUNG

EXHIBITION



(1) Lutz Bacher
CLOSED CIRCUIT
(2) Martin Brand
MATCH

(3) Garrett Davis,
Kieran Gillen
MIF
(4) Alejo Duque,
Lorenz Schori
--RE-ROUTED
(AS DEFAULT)

(5) ETOY
M ∞ / MISSION
ETERNITY
(6) Verena
Friedrich
ENDO

(7) Maia Gusberti,
Nik Thönen
SUNDAY-FILES
(8) Esther
Hunziker
ooo

(9) Flo
Kaufmann
DISK-O-MAT
(10) Oliver Laric
50 50 2008

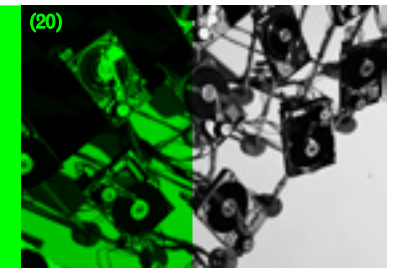
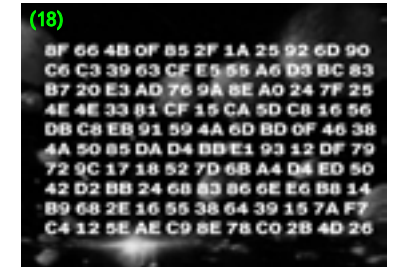
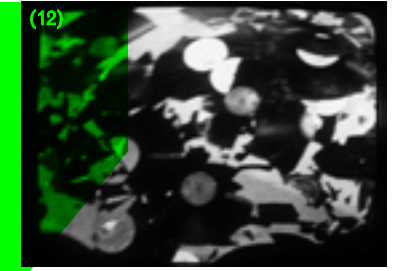
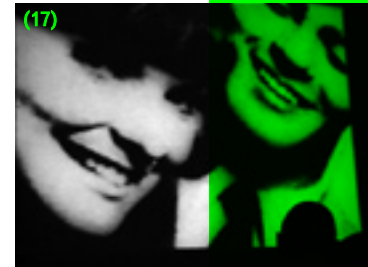
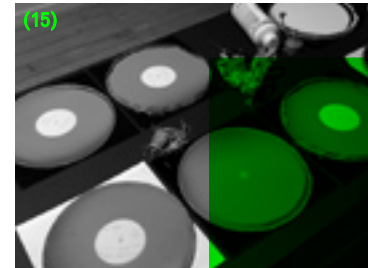
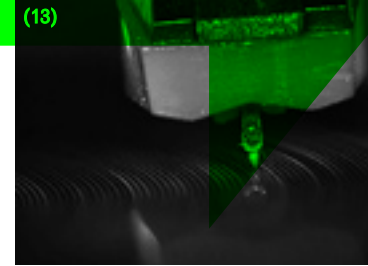
(11) Kristin Lucas
REFRESH
(12) Christian
Marclay
RECORD
PLAYERS
© C. Marclay, Courtesy
of Paula Cooper
Gallery, New York.

(13) Christian
Marclay
LOOKING FOR
LOVE
© C. Marclay, Courtesy
of Paula Cooper
Gallery, New York.
(14) Agnes
Meyer-Brandis
CCS-TRAILER

(15) Frédéric Post
MIRACOL
(16) Lucien
Samaha
a_synchronous
self-reflection in
exif:precision:time

(17) Michael S.
Riedel
FILMED FILM
(18) Laurent
Schmid
MEMORY PIECE

(19) David Troy
FLICKRVISION
(20) Valentina
Vuksic
HARDDISK
Foto: Schaub Stierli
Fotografie



LU TZ BACHER

CLOSED CIRCUIT (1997–2000)

Video

lebt und arbeitet/
lives and works
in Kalifornien/
California

Lutz Bacher installierte für ihre Ausstellung in der Pat Hearn Galerie 1997 eine Überwachungskamera im Büro der Galeristin, deren Aufnahmen in den Galerieraum übertragen wurden. Während der einjährigen Laufzeit der Installation entstanden 1200 Stunden Aufnahmen. Aus diesen Aufnahmen destillierte die Künstlerin später das Video «Closed Circuit». Pat Hearn, die Hauptfigur des daraus resultierenden Kurzfilms, starb kurz nach dem Ende der Aufnahmen an Krebs. So gesehen generiert sich aus dem spielerischen Blick hinter die Kulissen des Kunstmarktes das elektronische Vermächtnis einer Person.

For her exhibition at the Pat Hearn Gallery in 1997, Lutz Bacher installed a surveillance camera in the gallery office, images of which were displayed in the exhibition space. The one year long recording gave rise to 1200 hours of footage, from which the artist later distilled the video 'Closed Circuit'. Pat Hearn, the main character in the short film that ensued, died of cancer shortly after the work was finished. This playful behind the scenes peep at the art market hence unexpectedly became an individual's electronic legacy.

MARTIN BRAND

MATCH
(2005)

Dreikanal-Video
3-channel video

* 1975, Bochum;
lebt und arbeitet/
lives and works
in Köln/Cologne

www.
martinbrand.
com

«Match» basiert auf den Videoaufnahmen einer «Schlacht» – so nennt man die Treffen, zu denen sich Hooligan-Gruppen verabreden, um sich zu prügeln. Martin Brand stieß über einschlägige Websites auf DVDs mit Aufnahmen solcher Schlachten – durcheinandergewürfeltes Amateurmaterial, meist Kopien von Kopien mit den typischen Abnutzungsartefakten der VHS-Technologie. In der Materialflut fand der Künstler auch mehrere Aufnahmen der gleichen Schlacht, gefilmt von drei Kameras. Anhand der Tonspur synchronisierte er die drei Perspektiven. Die Hooligans vergewissern sich ihrer selbst offensichtlich nicht nur durch das extreme und unmittelbare Körpererlebnis der Schlägerei, sondern auch durch die mediale Aufzeichnung dieses Aktes.

'Match' is based on found video footage of a fight between hooligan gangs, one of the arranged encounters for the purpose of beating the hell out of one another. Martin Brand stumbled upon websites and DVDs containing images of these fights – a jumble of amateurs' material, much of which bore traces of having been copied numerous times. This huge visual stash contained images of the same fight, which had been recorded with three different cameras. Brand used the soundtrack to synchronise the three perspectives. Hooligans evidently gain self-assurance not only from the extreme immediacy of physical contact during the fight, but also from recording the action.

AUSSTELLUNG

EXHIBITION

GARRETT DAVIS, KIERAN GILLEN

MIF (2008)
Video

G.D. * 1984,
lebt und arbeitet/
lives and works
in Philadelphia

K.G. * 1984,
lebt und arbeitet/
lives and works
in Baltimore

In «mif» wird nichts anderes gezeigt als der Vorgang einer Tonaufnahme in einem Wald mit einem Mikrofon, das sich an einer Tonangel befindet. Dennoch scheinen wir plötzlich mehr zu sehen und zu hören: Während das Mikrofon an Baumrinden entlang schabt und sich in den losen Boden bohrt, entstehen Fehlgeräusche, die an ein Schnaufen erinnern. Das Mikrofon wird zum Techno-Tier, die vordergründig nüchterne Aufzeichnung zu einem Akt der schamlos sinnlichen Übersteigerung.

'mif' shows nothing more than the process of making a recording in a forest with a microphone mounted on a boom pole. It nevertheless suddenly seems as if we can see and hear more than that: the microphone scrapes along tree barks and bores itself into loose earth, thereby giving rise to distorted sounds, reminiscent of heavy breathing. The microphone is transformed into a techno animal, and the seemingly sober recording into an act of shameless, sensual excess.

ALEKSANDRA DOMANOVIĆ

ANHEDONIA (2007)
Video

* 1981, Gložan;
lebt und arbeitet/
lives and works
in Berlin

www.aleksandra
domanovic.com

Talk
gemeinsam
mit/with
Oliver Laric:
Sa/Sa 16.00h
Festivalzentrum/
Festival Centre

«Anhedonia» war der ursprüngliche Titel von Woody Allens Film «Annie Hall» (1977). Da «Anhedonia» in der Psychologie Lust- oder Freudlosigkeit bezeichnet, wurde der Name als nicht vermarktbare betrachtet und geändert. Aleksandra Domanović verwendet in ihrem Video die Tonspur von Allens Film, ersetzt aber die Bildspur komplett mit Schnipseln aus einem kommerziellen Videoarchiv. Eine solche sogenannte «Stock Footage» ist detailliert verschlagwortet – die Auswahl und Zuordnung zum Text der Tonspur erfolgt auf der Basis dieses Schlagwortsystems.

'Anhedonia' was the original title of Woody Allen's film 'Annie Hall' (1977). As 'anhedonia' is the psychological term for the inability to experience pleasure or joy, the name was considered unmarketable and dropped. Aleksandra Domanović uses the soundtrack of Allen's film in her video, but completely replaces his images with clips from a commercial video archive. This type of 'stock footage' as it is known, is carefully indexed for instant retrieval – and it is on the basis of the index that it was selected and assigned to Allen's soundtrack and script.

AUSSTELLUNG

EXHIBITION

ALEJO DUQUE, --RE-ROUTED (AS DEFAULT) (2008) LORENZ SCHORI Installation

A.D. * 1970, Medellín/CO; lebt und arbeitet / lives and works in Seon/CH

L.S. * 1982, lebt und arbeitet / lives and works in Bern / Berne

<http://co.lab.cohete.net>

Talk: Fr / Fri 21.30 h
Festivalzentrum / Festival Centre

Duque und Schori erforschen – ausgerüstet mit einer Vielzahl unterschiedlicher Geräten, die Daten aufspüren und aufzeichnen – das Dreispitzgelände: Sie spüren, von nächtlichen akustischen Schichten über Wireless-LANs bis zu den Spektren des nahen Friedhofs, von Bio- bis Radiowellen, Elektrosmog-Positivismus bis (Electronic Voice Phenomena)-Esoterik, alles Mögliche und Unmögliche auf. (Normale) und (paranormale) Ereignisse und vieles, was sich unseren fünf Sinnen entzieht, wird somit in (–re-routed) wahrnehmbar gemacht. Die aufgezeichneten Daten werden mittels GPS gemappt und verarbeitet zu einer neuen Art der Kartografie eines Ortes, der Basel genannt wird.

Armed with a myriad of different gadgets that record and store data, Duque and Schori set out to explore the festival site at Dreispitz: from nocturnal acoustic layers via wireless-LANs through to the spectres in the nearby cemetery, from bio through to radio waves, electro smog positivism through to esoteric 'Electronic Voice Phenomena', from the possible to the impossible, they find it all. 'Normal' and 'paranormal' events and much that evades our five senses is thus made perceptible in '--re-routed'. GPS is used to map recorded data that is then amended to create a new type of cartography of a place known as Basel.

ETOY. M∞ / MISSION ETERNITY (SEIT / SINCE 2006) CORPORATION Aktion / Action / Installation

www.etoynet.com

Performance: Fr / Fri 14.00 h und / and Sa / Sat 22.00 h
Ausstellungshalle / Exhibition Hall

«M∞ / MISSION ETERNITY» ist ein Totenkult für das Informationszeitalter. Reale lebende Personen werden von etoy.AGENTEN digital erfasst und als M∞PILOTS auf eine endlose Reise durch Raum und Zeit vorbereitet. Beim Eintritt des klinischen Todes des M∞PILOTS wird ein individueller POST MORTEM PLAN aktiviert. Die MISSION ETERNITY KAPSEL beginnt sich in der Folge zu vervielfältigen und auf Servern, Mobiltelefonen etc. einzunisten. Das physisch Vergängliche mündet in eine virtuelle Unsterblichkeit. An der Shift-Ausstellung zeigt etoy eine dokumentarische Version von «M∞ / MISSION ETERNITY», erstmals ergänzt mit einer umfangreichen Erfassung der medizinischen Daten der Piloten.

'M∞ / MISSION ETERNITY' is a death cult for the information age. Real live persons are digitally registered by etoy.AGENTS and sent as M∞PILOTS on an endless journey through time and space. The clinical death of an M∞PILOT automatically activates an individual POST MORTEM PLAN. The MISSION ETERNITY CAPSULE subsequently begins to embed itself in servers, cell phones and so forth. Ephemeral physicality ends in virtual immortality. etoy will present a documentary version of 'M∞ / MISSION ETERNITY' at the Shift exhibition, enhanced for the first time by a comprehensive register of the pilots' medical data.

AUSSTELLUNG

EXHIBITION

VERENA ENDO (2007) FRIEDRICH Installation

* 1981, Hanau; lebt und arbeitet / lives and works in Frankfurt/Main

www.heavythinking.org

«ENDO» ist ein digitales Aufzeichnungsgerät, ausgestattet mit verschiedenen Sensoren und einer terabyte grossen Festplatte. Der schwarze Kasten sammelt kontinuierlich Daten der aktuellen Umgebungssituation, bis das Speicherlimit erreicht ist. Bilder, Töne, GPS-Daten, Helligkeit, Luftdruck, Temperatur und Luftfeuchtigkeit werden im Inneren dieser Blackbox archiviert, ohne dass der Betrachter jemals erfährt, was mit den gespeicherten Informationen passiert. «ENDO» spiegelt eine Situation, in der wir uns alle befinden: laufend werden Daten angesammelt – auch über uns. Diese Datenberge werden meist nicht ausgewertet, bleiben aber angehäuft und der Kontrolle des Einzelnen entzogen.

'ENDO' is a digital recording apparatus equipped with various sensors and a terabyte hard disc. The black box continuously gathers data from its immediate vicinity until it reaches full storage capacity. Images, sounds, GPS data, brightness, air pressure and humidity are archived within this black box, without observers ever knowing what happens to the stored data. 'ENDO' mirrors a situation we are all in: data – also about us – is gathered continuously. These mountains of data are rarely evaluated, yet they remain piled up, beyond the control of any single individual.

MAIA GUSBERTI, SUNDAY-FILES (2007) NIK THÖNEN Dreikanal-Video 3-channel video

M.G. * 1971, Bern / Berne; lebt und arbeitet / lives and works in Wien, Bern, Kairo / Vienna, Berne, Cairo

N.T. * 1963, Zwieselberg / CH; lebt und arbeitet / lives and works in Wien / Vienna

Talk: Fr / Fri 15.00 h
Festivalzentrum / Festival Centre

www.maiagusberti.net
www.re-p.org

Bilder von Arbeitsräumen, Schulzimmern und Büros, die von Webcams aufgezeichnet und gestreamt werden, sind weit verbreitet. Gusberti und Thönen greifen für ihre Arbeit «Sunday-files» auf solche Aufzeichnungen zurück. Sonntags, wenn die Räume leerstehen, wenn also gar keine Informationen zu übermitteln sind, filmen sie die Übertragungen ab. In dieser Arbeit deutet sich an, was zur immer grösseren Besorgnis wird: Die uferlosen Mengen von Schatten-daten, die maschinell aufgezeichnet aber nie von einem Menschen verwertet werden, und die mittlerweile einen Grossteil des globalen Datenaufkommens ausmachen.

Images of workrooms, classrooms and offices, recorded by web-cams and streamed are a widespread phenomenon – and this is what Gusberti and Thönen use in their work 'Sunday-files'. On Sundays, the day when rooms are empty and there is no information what so ever to be conveyed, they film the streams: a veiled reference to a source of increasing concern, namely the sheer endless flood of automatically compiled shadow data that is never evaluated by a human being yet already accounts for a major proportion of all data generated worldwide.

AUSSTELLUNG

EXHIBITION

ESTHER HUNZIKER

ooo (2008)

Interaktive online Videos /
Interactive online videos

* 1969, lebt und arbeitet / *lives and works* in Basel

www.ref17.net

Die Videos der Serie 'ooo' zeigen Alltagsszenen im öffentlichen Raum. Die Aufnahmen wirken zufällig, anonym, unspektakulär: global austauschbare urbane Szenen.

Die Betrachtenden können den Fluss der kurzen Loops unterbrechen. Die Aktion stoppt und verdoppelt sich. Es resultiert ein Zustand des Asynchronen, als hätte man die Zeit gestoppt und verdoppelt.

Videos in the 'ooo' series show everyday scenes in public space: seemingly incidental, anonymous and unspectacular footage, urban scenes one might find anywhere in the world. Viewers can interrupt the flow of these short loops. Action stops and doubles. The result is an asynchronous circumstance, as if one had stopped and doubled time.

FLO KAUFMANN

DISK-O-MAT (2008)
Installation

* 1973, lebt und arbeitet / *lives and works* in Solothurn

www.floka.com

Konzert mit Strotter Inst. / *Concert with Strotter Inst.:* Sa / Sat 20.45 h Konzerthalle / *Concert Hall*

Der Schallplattenaufnahme-Automat funktioniert ähnlich wie ein Foto-Automat: Die BesucherInnen setzen sich hinein, werfen ein Geldstück ein und starten damit einen Aufnahme-Prozess. Aufgenommen wird aber nicht ein Portraitbild, sondern die Stimme des jeweiligen Besuchers oder eine mitgebrachte Aufnahme, aus welcher in Echtzeit eine Single-Schallplatte geschnitten wird. Nach einer kurzen Wartepause wirft der Automat die Single aus, und der Besucher/die Besucherin kann diese mit nach Hause nehmen.

The automatic 'disk-o-mat' is similar to a photo-booth. Visitors sit inside, insert a coin and the recording process begins. Yet instead of a portrait, this machine records the visitor's voice or a playback he/she brought along, and then instantly cuts a vinyl disc of it. After only a short wait the machine spits out a 7" single that visitors can then take home with them.

AUSSTELLUNG

EXHIBITION

OLIVER LARIC

50 50 2008 (2008)

Video

www.
oliverlaric.com

*1981, lebt und arbeitet / *lives and works* in Berlin

Screening mit von Oliver Laric zusammengestellten und kommentierten YouTube-Videos / *Screening of Oliver Laric's YouTube video compilations with commentary:* Fr / Fri 16.00 h + Sa / Sat 21.00 h Kleine Halle / *Small Hall*

Talk mit / *with* Aleksandra Domanovic: Sa / Sat 16.00 h Festivalzentrum / *Festival Centre*

Oliver Laric reflektiert in seiner webbasierten Videoarbeit '50 50' die Rezeption von Videos und Populärkultur im Internet. Dafür hat er 50 Amateur-Interpretationen von Songs der Hip-Hop-Ikone 50 Cent auf YouTube gesammelt. Die daraus isolierten Sequenzen wurden vom Künstler so zusammengeschnitten, dass der originale Song wieder nahtlos rekonstruiert ist. Das Video wirkt dadurch wie eine kollaborative Karaoke-Vorführung von geographisch und kulturell unterschiedlichen Sängern, welche die Ikonografie von Hip Hop-Videos im Amateursetting appropriieren und interpretieren. An Shift zeigt Laric erstmals die 2008er Version von '50 50', einen Remix vom Remix, in dem er ausschliesslich YouTube-Videos von 2008 verwendet.

In his web-based video piece '50 50', Oliver Laric reflects on the reception of videos and popular culture on the Internet. To do so he compiled from YouTube fifty amateur renditions of songs by hip hop icon 50 Cent, and then edited isolated sequences from these in such a way as to seamlessly reconstruct the original song in its entirety. The video therefore comes across as a collective effort at karaoke by singers with different geographical and cultural backgrounds, who have appropriated and interpreted the iconography of hip hop in amateur settings in various ways. At Shift, Laric will present for the first time the 2008 version of '50 50', a remix of a remix, for which he used only YouTube videos from 2008.

KRISTIN LUCAS

REFRESH. BEFORE AND AFTER. (2007)

GERICHTSZEICHNUNGEN / *COURTROOM-SKETCHES* BY JOE MCKAY; BEFORE AND AFTER-BEITRÄGE / *CONTRIBUTIONS* BY PAUL SLOCUM, WILL PAPPENHEIMER

* 1968, lebt und arbeitet / *lives and works* in Brooklyn

http://www169.pair.com/klucas/before_after

Performance-Lecture: Sa / Sat 17.00 h Festivalzentrum / *Festival Centre*

Am 5. Oktober 2005 wurde der Künstlerin vor dem Superior Court in Kalifornien eine Namensänderung von Kristin Sue Lucas zu Kristin Sue Lucas offiziell genehmigt. Der Kommentar des Richters dazu lautete: «Sie haben also ihren Namen zu exakt dem Gleichen geändert, den Sie vorher trugen, um sich damit zu refreshen, als ob Sie eine Webseite wären». Die Leichtigkeit, mit welcher elektronische Medien aufzeichnen, ermöglichen es, stets aktuellere Versionen zur Verfügung zu halten – sie schüren ein Bedürfnis danach und die Erwartung, dass die neueren Versionen immer eine Verbesserung darstellen. Die Künstlerin wendet diesen gängigen Vorgang der neuen Medien auf ihr eigenes Leben an: Sie erstellt eine aktuelle Version ihrer Selbst, welche dann von befreundeten KünstlerInnen als Portrait erfasst und mit der Vorgängerversion verglichen wird.

On 5th October 2005, the Superior Court of California permitted artist Kristin Sue Lucas to legally change her name to Kristin Sue Lucas. The presiding judge who granted the request said: 'So you have changed your name to exactly what it was before in the spirit of refreshing yourself as though you were a web page.' The ease with which recording technologies process data makes it possible to keep up-dated versions available at all times – which in turn create a need for these and also the expectation that newer versions are always an improvement on older ones. The artist applies this common new procedure to her own life: she creates a current version of herself, of which her artist friends subsequently make a portrait that is then compared with the earlier version.

AUSSTELLUNG

EXHIBITION

CHRISTIAN MARCLAY

* 1955, San Rafael, USA; lebt und arbeitet / *lives and works* in New York

Ausgehend von Vinyl-Aufzeichnungen reizt Marclay deren Wiedergabe-Möglichkeiten in seinen Arbeiten bis zum Extrem aus. An der Ausstellung sind zwei Arbeiten zu sehen, welche die Spanne seiner Beschäftigung mit diesem Thema auch zeitlich aufzeigen:

Marclay takes his exploration of the playback potential of vinyl recordings to an extreme. The exhibition presents two works that illustrate the broad spectrum of his preoccupation with this theme over the last 25 years:

RECORD PLAYERS (1983–84) Video

Mit seinem Kurzfilm «Record Players» setzt sich Christian Marclay mit dem Thema der Wiedergabe von Schallplatten auseinander. Entstanden ist die Arbeit 1983/84, in der Zeit der analogen Aufzeichnung und Wiedergabe also. Eine Gruppe von Menschen verursacht durch Schwingen, Kratzen und schliesslich auch das Zerbrechen von Vinyl-Schallplatten rhythmische Geräusche – sie werden damit selbst auf absurd-spielerische Weise zum «Record Player». «Breaking is making music», so Marclay. Die Akteure emanzipieren das Vinyl von seiner Eigenschaft als Speichermedium und machen es zum Instrument.

In 'Record Players', Christian Marclay addresses the playback potential of vinyl records. The video was made in 1983/84, the era of analogue recordings and playback. By swinging, scratching and ultimately even breaking vinyl records, a group of people creates rhythmic sounds in an absurd, playful way – thereby themselves becoming 'record players'. 'Breaking is making music', says Marclay. The actors emancipate vinyl from its role as a storage medium and turn it into an instrument.

LOOKING FOR LOVE (2008) Video

Eine Nah-Aufnahme zeigt die Nadel eines Plattenspielers, welche die Schallplatte nach dem Wort «Love» absucht. Sobald die Nadel das Wort findet, gleitet sie mehrere Male darüber, um es abzuspielen, und fährt dann weiter mit anderen Sequenzen der Lieder.

'Looking for Love' shows a close-up of the needle of a turntable being moved over a record, in search for the word 'Love'. Once the needle finds this word, it hovers over it and attempts to recapture it several times, until it moves to a different section of the song.

AGNES MEYER-BRANDIS

CCS-TRAILER –

(CLOUD CORE SCANNER) (2007)

Video

* 1973, lebt und arbeitet / *lives and works* in Köln / *Cologne*

www.ffur.de

Performance-
Lecture:
Fr / Fri 19.00 h
Festivalzentrum /
Festival Centre

Unterstützt von /
supported by
Filmstiftung NRW
und Deutsches
Zentrum für Luft-
und Raumfahrt

Auf einem Parabelflug des deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt erforschte die Künstlerin auf 8500 M. ü. M. im Zustand der Schwerelosigkeit die Aktivitäten der Wolkenkerne, der sogenannten Aerosole. Der eigens für dieses Projekt entwickelte Wolkenkern-Scanner erfasste im Verlaufe der Forschung 5 Terabyte Daten, die gegenwärtig von der Künstlerin ausgewertet werden. Mit einem kurzen Video und einer Performance-Lecture gewährt uns Agnes Meyer-Brandis Einblick in diesen Auswertungsvorgang und in ihr künstlerisches Verfahren, ausgehend von wissenschaftlicher Forschung in Bereiche des Fantastischen vorzudringen.

On a parabolic flight run by the German Centre for Air and Space Research, the artist – at 8500 metres above sea level and in a state of micro-gravity – investigated the activity of so-called aerosols, the core of clouds. A cloud-core scanner she developed especially for this project registered 5 terabyte of data in the course of the research, which the artist is presently evaluating. Agnes Meyer-Brandis presents a short video and a performance lecture that offer insight into this evaluation procedure and her own artistic practice: to use scientific research as a springboard for the exploration of fantastical realms.

FRÉDÉRIC POST

MIRACOL (2000–2003)

Installation / Performance

* 1975, Annemasse/CH; lebt und arbeitet / *lives and works* in Genf / *Geneva*

www.evergreene.ch/ARTISTS/POST/post.htm

Performance:
Sa / Sat 20.00 h
Konzerthalle /
Concert Hall

Frédéric Post fertigt in einem simplen Gussverfahren mit einem handelsüblichen Weissleim namens «Miracol» Kopien von Vinyl-Schallplatten. Aus der A- oder B-Seite wird eine C-Seite, ein Negativ voller Nebengeräusche, das von innen nach aussen abgespielt wird und das Kopierte rückwärts erklingen lässt. Aus der Lofi-Piraterie ergibt sich ein ästhetischer Eingriff ins Material. Nebst den nicht-autorisierten Abgüssen arbeitet Post auch mit Musikern für eine Reihe von «Miracol»-Editionen zusammen. Anlässlich von Shift erscheint eine Edition mit Flo Kaufmann, der auch an Shift auftritt (erhältlich im Shift-Shop). Post performt zudem mit seinen «Miracol» im Konzertraum.

Using a simple cast made from the run-of-the-mill white PVA glue, 'Miracol' Frédéric Post produces copies of vinyl records. An 'A' or 'B' side becomes a 'C' side, a negative full of side noise, which the needle traces from its centre to periphery, playing in reverse whatever was copied: lo-fi piracy becomes an authentic intervention in the material. Besides making non-authorised casts, Post is also working with musicians on a series of 'Miracol' Editions, one of which – produced in cooperation with Flo Kaufmann, who features also independently in this year's exhibition and music programme – will be released just in time for Shift and be on sale in the Shift Shop.

LUCIEN SAMAHA

a_synchronous self-reflection in
exif:precision:time (2008) Installation

Aussenstation im / Outstation at Unternehmen Mitte
Gerbergasse 30, Basel, während den Ausstellungsöffnungs-
zeiten / during exhibition opening times

* 1958, Libanon /
Lebanon;
lebt und arbeitet /
lives and works
in New York

www.
mondolucien.net

Talk:
Sa / Sat 15.00 h
Festivalzentrum /
Festival Centre

Mit der Fotokamera und anderen
Aufzeichnungsmethoden hält Samaha
seit Jahren sein Leben in allen De-
tails fest. Ausgehend von seinem so
entstandenen Lebens-Archiv ent-
wickelt der Künstler für die Ausstellung
eine neue Installation, welche der
Synchronität in den Datenbergen nach-
spürt. Die Ausstellungsbesucher
können sich an einen Schminktisch
setzen, aber statt im Spiegel erkennen
sie sich dort in einem mit einer Kamera
ausgerüsteten Bildschirm. Auf
Knopfdruck wird dann ein Mechanis-
mus ausgelöst, mit dem sie ihr

Foto in eine Formation von Bildern einfügen, welche der
exakt gleichen Uhrzeit zugeordnet werden können.
Die Bildcollage speist sich nebst dem Portrait des Aus-
stellungsbesuchers aus online-Quellen sowie aus
dem persönlichen Archiv Samahas und wird zum Mitneh-
men auch auf Papier ausgedruckt.

*For years now, Samaha has been
using a camera and other electronic
recording equipment to document
all aspects of his life. The artist drew
on this personal archive to develop a
new installation for the exhibition
designed to track synchronicity in data
mountains. Visitors to the exhibition
can sit down at a vanity mirror and see
themselves in a monitor with an
integrated camera. At the press of a
button, visitors can activate a mecha-
nism that inserts their personal
likeness into an arrangement of images,
which can be correlated with the
precise time. The visual collage feeds
on the visitor's portrait as well as
on online sources and Samaha's
personal archive and can be printed on
paper: an art takeaway.*

MICHAEL S. RIEDEL

FILMED FILM (2008)
Installation an Aussenfassade /
Outdoor installation

* 1972, lebt und
arbeitet / lives and
works in Berlin

Talk:
Fr / Fri 20.30 h
Festivalzentrum /
Festival Centre

«Der zuletzt in New York (David Zwi-
rner) und Frankfurt (Städelmuseum)
gezeigte «Filmed Film» wird während
des Festivals im Aussenraum zu sehen
sein. «Filmed Film»: 1999 bis 2002 ent-
standene Videoaufnahmen von über 40
Stunden Länge, deren Motivation
das Filmen von Filmen ist. Bedingt durch
den Autofokus der Kamera, der den

abgefilmten Film nicht fokussieren kann, wird die
Aufnahme regelmässig unscharf und pulsiert.
Schlecht gefilmt läuft das Bild durchs Bild oder
der Film im Film verschwindet. Selten ist die
Filmdauer identisch mit der Länge des abgefilm-
ten Films. Die meisten Filme enden in der Tasche.
Einige Filme beginnen vor dem Film. Anfang
und Ende finden mehrmals statt. Über die Vollstän-
digkeit der Filme hat oft die Leistung des Akkus
der Kamera entschieden. Alle Aufnahmen
sind im Modus Farbaufnahme entstanden. Filme
ohne Ton sind automatisch vertont.» (M.R.)

*'After exhibitions in New York (David
Zwirner) and Frankfurt (Städelmuseum),
Filmed Film will be projected at Shift.
Primary source material for the instal-
lation is more than 40 hours of video
footage made in the period 1999–2002
and motivated by the desire to film
films. Due to the camera's auto-focus
setting, such recordings were regularly
blurred or pulsed. Badly filmed, the
image runs through the image or the film
disappears in the film. The audience
is visible. The length of a film is rarely the
same as that of a filmed film. Some films
begin before the film; most of them
end when the camera is put back in its
bag. The performance of a camera's
rechargeable batteries often determined
how much of a film should be filmed.
What is more, even silent movies auto-
matically acquired a soundtrack.' (M.R.)*

LAURENT SCHMID

MEMORY PIECE
(2006)
Installation und / and
mp3-Player-Edition

* 1960, Basel;
lebt und arbeitet /
lives and works
in Bern und Genf /
Berne and Geneva

www.
electric-haze.
org

Talk:
Fr / Fri 17.00 h
Festivalzentrum /
Festival Centre

«Memory Piece» stützt sich auf die
(umstrittene) Methode des Sprachen-
lernens im Schlaf. Diese Schlaf-
Lernmethode wurde vom US-Geheim-
dienst bereits während des 2. Welt-
krieges benutzt. Seine Agenten sollten
im Schlaf Dialekte, Akzente, Ge-
wohnheiten, Gebräuche und Daten
der Länder lernen, in welche sie
entsandt wurden. Manche Fachleute
behaupten, diese Methode sei be-
sonders effektiv, andere sehen in ihr
nur Scharlatanerie. «Memory Piece»
geht davon aus, dass der Quellcode
eines kleinen Bildes eines schwarzen
Lochs auswendig gelernt werden
kann. So kann mit einem Texteditor und
einem Programm, welches JPEG-
Dateien öffnen kann, ein auf diese
Weise memoriertes Bild wieder darge-
stellt werden.

*'Memory Piece' builds on (disputed)
methods of learning languages whilst
sleeping. The American Secret Service
used learning-by-sleeping methods
as early as World War II. Its agents
were meant to memorize the dialects,
accents, habits, customs and other
aspects of the country to which they
would be posted. Many specialists
claim this is a very effective method
whilst others decry it as charlatany.
'Memory Piece' operates on the
premise that the source code of a
small image of a black hole can be
memorized completely. It is therefore
possible to reproduce an image thus
memorized, using text editor and a
programme capable of opening JPEG
data.*

DAVID TROY

FLICKRVISION (2007)
Online-Projekt

lebt und
arbeitet / lives
and works
in Baltimore

www.
flickrvision.
com

Dass sich mit Karten-Internet-
diensten wie Google Maps und den
Internet-Bildarchiven wie Flickr
die Art verändert, wie wir die Welt
wahrnehmen, zeigt das Projekt
«Flickrvision» von David Troy. «Flick-
rvision» zeigt eine Weltkarte von
Google Maps, auf der Bilder erschei-
nen, und zwar am Ort, von dem
sie ein, zwei Minuten zuvor auf Flickr
hochgeladen wurden. Das Bild
bzw. der Fotograf wird geografisch
verortet. David Troy hat damit ein
Programm entwickelt, welches uns
erlaubt, das rasante Wachstum
globaler Plattformen wie Flickr visuell
zu erfassen und welches gleichzeitig
globalisierte Ikonografien der
Alltagsfotografie vorbeiziehen lässt.

*Online services and picture archives
such as Google Maps and Flickr
change the way we perceive the world.
David Troy's 'Flickrvision' project
illustrates this fact emphatically.
'Flickrvision' shows a Google Maps map
of the world on which photographs
appear at the very place at which they
were uploaded onto Flickr only one
or two moments previously. The geo-
graphic position of the image and
hence of the photographer is thus
identified. David Troy has developed a
programme that allows us to visu-
ally grasp the exponential growth of
a global platform such as Flickr;
and at the same time permits the global
iconography of everyday snapshots
to roll by on our screens.*

VALENTINA VUKSIC

HARDDISKO (2004)
Installation

* 1974, München /
Munich;
lebt und arbeitet /
lives and works
in Zürich / Zurich

www.
haddisko.ch

Talk:
Fr / Fri 18.00 h
Festivalzentrum /
Festival Centre

Vuksic hat für «Harddisko» 16
ausgediente Festplatten geöffnet
und mit Tonabnehmern versehen.
Die Schreib- und Leseköpfe erzeugen
beim Initialisieren je nach Alter
und Hersteller der Harddisks unter-
schiedliche Klänge. Im sequenzierten
Zusammenspiel der 16 Geräte ent-
steht eine ständig variierende Musik,
die mal an Click-Techno gemahnt,
mal schmerzhaft an Harddisk-Crashes
erinnert. Das Speichermedium wird
zum Objekt und zum Instrument,
die darauf gespeicherten Daten indes
werden obsolet. Das Aussehen der
offenen Festplatten erinnert zudem
an Plattenspieler: So wird aus Hard-
disk «Harddisko».

*For 'Harddisko' Vuksic opened 16
redundant hard disks and equipped
them with audio recorders. The reading
and writing heads of each hard
disk emit different noises, depending
on their age and type of manufacture.
The sequenced interplay of all 16
machines gives rise to constantly
varied music, sometimes reminiscent
of click-techno and sometimes
of hard disk crashes one would rather
forget. The storage medium becomes
an object and instrument in its own
right whilst the data it stores becomes
obsolete. The open hard disks also
look like record players: hard disk
becomes 'Harddisko'.*

JORDAN WOLFSON

* 1980, lebt und
arbeitet /
lives and works
in New York
and Berlin

www.
jordanwolfson.
org

Von Jordan Wolfson befindet sich
eine Installation auf dem Dach.

*A work by Jordan Wolfson is located
on the roof.*

AUSSTELLUNG

EXHIBITION

KONZERTE/ CONCERTS, PERFORMANCES & DJ-SETS

23.10.2008
– 26.10.2008

KONZERTHALLE /
CONCERT HALL

MUSIK

MUSIC



(1)



(2)

(1) CHRISTIAN
FENNESZ
(2) LILLEVAN



(3)



(4)

(3) YAN
DUYVENDAK
(4) VICKI
BENNETT



(5)



(6)

(5) LARYTTA
(6) PLAID

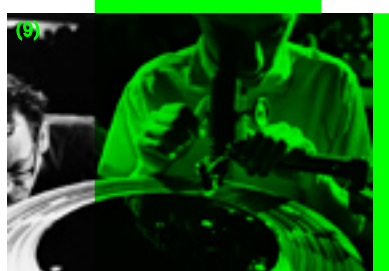


(7)



(8)

(7) JUNCTION SM
(8) FRÉDÉRIC
POST



(9)



(10)

(9) STROTTER
INST. & FLO
KAUFMANN
(10) PHILIP JECK

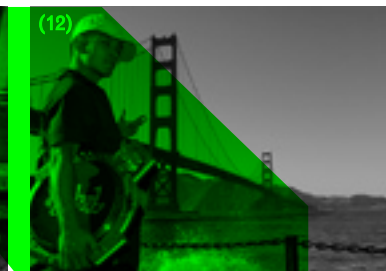
MUSIK

MUSIC

(11) BIRDY
NAM NAM
(12) DJ Q-BERT



(11)



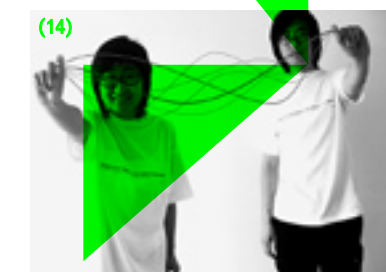
(12)

(13) GOLD-
FINGER
BROTHERS



(13)

(14) 8GG



(14)

MUSIK

MUSIC

DO/
THU 23.10.2008, 22.00h
ERÖFFNUNGSKONZERT/
OPENING CONCERT

CHRISTIAN FENNESZ &
LILLEVAN (A / SE) AUDIOVISUELLE / AUDIO-
VISUAL PERFORMANCE

Do/Thu
22.00h

www.
fennesz.
com

www.
lillevan.
com

Zur Eröffnung des Festivals erfährt das kollaborative Projekt des Musikers Christian Fennesz und des VJs Lillevan seine Schweizer Premiere. Fennesz und Lillevan sind Teil eines weltweit operierenden Netzwerkes an kreativen MusikerInnen, Choreografen und MedienkünstlerInnen, die sich von den konventionellen Spieltechniken des 20. Jahrhunderts abgewendet haben, um die überbordenden Möglichkeiten elektronischer Klangerzeugung auszuloten und deren Schnittstellen zur visuellen Kultur zu erforschen.

Der 1962 in Wien geborene Christian Fennesz hat mit elektronischen Produktionsmitteln den Klang der Gitarre für sich neu definiert. Er benutzt sein Instrument als Impulsgeber und bearbeitet die einmal gewonnenen Sounds am Laptop. Live schichtet und loopet er seine gitarrenbasierten Samples zu dichten Klanggeweben. Der in Berlin lebende Medienkünstler und VJ Lillevan (* 1965), wohl am besten bekannt als Mitbegründer des A/V Duos Rechenzentrum, erstellt auf der Grundlage von vorgefundenem Bildmaterial, eigenen Aufnahmen und computergenerierten Bildern Filme, die mit der Musik von Fennesz in eine vielschichtige Wechselwirkung treten.

The festival opening is simultaneously the Swiss premiere of musician Christian Fennesz' and VJ Lillevan's collaborative project. Fennesz and Lillevan are part of a worldwide network of creative musicians, choreographers and media artists who have left behind them the conventional playing techniques of the 20th century to fathom instead the endless potential of electronic sound production and its multiple interface with visual culture.

Born in 1962 in Vienna, Christian Fennesz has personally redefined the sound of guitar, magically modified by electronic production methods. His instrument is a spark plug, a catalyst for creations transformed on a laptop and later layered and looped in live performance in a dense weave of sound. Berlin-based media artist and VJ Lillevan (* 1965), probably best known as a co-founder of the a/v duo Rechenzentrum, uses found footage, his own recordings and digitally generated images to create films that engage in multi-faceted interaction with Fennesz' music.

FR/
FRI 24.10.2008 AB/
FROM 20.00h
LISTEN!
DON'T YOU REMEMBER?

Im Spiel mit der Aneignung, Rekombination und Transformation von Bild- und Tonfragmenten aus diversen Medienarchiven konfrontieren die Performances und Konzerte am Freitagabend das Publikum nicht zuletzt mit seinem eigenen Medien- und Musikgedächtnis. Die künstlerischen Live-Acts zielen darauf ab, Erinnerungen und Assoziationen freizusetzen, Sinnzusammenhänge zur Disposition zu stellen, aber auch unmittelbar Emotionen auszulösen.

Playful appropriation, re-mix and transformation of visual and audio fragments from different media archives in Friday evening's programme of performance and concerts will confront the audience not least with its own store of media and musical memories; this live artistry is designed to evoke all kinds of images, associations and contexts as well as the immediacy of pure emotion.

YAN DUYVENDAK (CH)
(SELF-SERVICE)
PERFORMANCE

Fr/Fri
20.00h

www.
duyvendak.
com

In seinen Performances bewegt sich Yan Duyvendak (* 1965) im Spannungsfeld von Film, Video und Theater. Zeitkritisch, hinterlistig und humorvoll untersucht er im Dialog mit Versatzstücken aus der Fernseh- und Filmwelt verschiedene Phänomene der Massenmedien. Duyvendak treibt dabei ein doppeltes Spiel mit den aufgezeichneten Bildern und stellt sich immer neu dem Versuch, diese in eine eigene Wirklichkeit zu übersetzen. In (Self-service) erforscht der Performance-Künstler das Verhältnis von Text und Bild auf sehr persönliche Weise. Seine Versuchsanordnung ist dabei voller Überraschungen: Die gängige Definition und Konventionen aushebelnd, erhält die Erzählstimme aus dem Off für einmal ein Gesicht. Zwischen den filmischen Bildern und dem Akteur entwickeln sich ebenso vielschichtige wie überraschende Beziehungen.

*Trenchant, artful and humorous, the performances of Yan Duyvendak (*1965) explore the interplay of TV and cinema clichés with theatrical performance, thereby taking a critical look at the parameters of different mass media phenomena. Duyvendak plays a double-edged game with recorded images, attempting to translate them into an independent, on-stage reality. In 'Self-Service' he dives into a very personal investigation of text's relationship to image: an attempt at classification that holds a lot of surprises. In un-hinging common definitions and conventions, the 'unseen voiceover' for once acquires a face. Between cinematic images and the actor develop relations as multi-layered as they are surprising.*

REGIE/DIRECTOR: Imanol Atorrasagasti DRAMATURGIE/DRAMATIST: Nicole Borgeat
ADMINISTRATION: Dreams Come True, Nataly Sugnaux-Hernandez, Genève
KOPRODUKTION/CO-PRODUCERS: Centre pour l'Image Contemporaine (sgg*)
saint-gervais genève; Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève (fmac);
Nuit de la Science, Musée d'Histoire des Sciences Genève. Shift in Zusammenarbeit
mit/in cooperation with Nicholas Matus, Manuel Scheiwiller und Lea Hummel

VICKI BENNETT (GB)

Fr / Fri
20.30 h

AKA PEOPLE
LIKE US

AUDIOVISUELLE/
AUDIOVISUAL PERFORMANCE

Vicki Bennett wird im Rahmen eines Special Screenings Einblicke in ihre Arbeitsweise bieten und einige ihrer Filme vorstellen.

On the occasion of a special screening, Vicki Bennett will offer a little insight into her working methods and present some of her films.

Do / Thu 21.00 h
Kleine Halle /
Small Hall

Die Londonerin Vicki Bennett ist eine Virtuosa im Komponieren von und mit bereits existierendem Material. Sie schöpft unter dem Pseudonym People Like Us seit Jahren schamlos aus einem Pool von kuriosen Fernseh- und Radioshows, Filmklassikern und billigen TV-Seifenoperen. Mit einem sicheren Gespür für kulturelle Merkwürdigkeiten eignet sich Bennett das Material an und rekontextualisiert die gefundenen Klang- und Bildschnipsel in vollständig neuen Soundscapes. Dabei tauscht Bennett die passive Position des Medienkonsums gegen die aktive Auseinandersetzung mit medialen Nullbotschaften ein. Ihre dadaistischen Audio-Video-Collagen sind humorvoll, unterhaltend und höchst irritierend zugleich.

Londoner Vicki Bennett is a virtuoso composer of works based on found material that, under the alias People Like Us she shamelessly digs up from strange TV and radio shows, cinema classics and tacky soaps. Always hot on the scent of the weird and wonderful, Bennett appropriates and re-contextualises her audio-visual snippets to create completely new soundscapes, thereby exchanging the passivity of media consumption for a critical approach to brainless media. Her Dada-like audio-video collages are humorous, entertaining and extremely provocative, all at the same time.

www.
peoplelikeus.org

LARYTTA (CH)

KONZERT / CONCERT

Fr / Fri
22.00 h

www.myspace.
com/larytta
www.
creakedrecords.
com

Larytta wurde 2004 von Christian Pahud und Guy Meldem gegründet. Mit viel Energie und Kreativität schafft das Duo aus Alltagsgeräuschen, Gitarrenloops, rhythmischen Beats und Gesang einen individuellen, experimentellen Elektronik-Pop. Als Exponenten der lebendigen

Lausanner Musik- und Kunstszenen sind Pahud und Meldem an verschiedenen Koproduktionen über die Spartengrenzen hinaus beteiligt und haben unter anderem mit der Videokünstlerin Emanuelle Antille zusammengearbeitet. Der visuelle Part des Auftritts von Larytta wird vom Künstlerkollektiv Körner Union gestaltet, dem Guy Meldem ebenfalls angehört. Mit «Difficult Fun» ist bei Creaked Records kürzlich ihr erstes Full-Length-Album erschienen. Die CD zeichnet sich durch einen frechen Stilmix aus, in dem sich ihr persönliches Verständnis von Musik spiegelt.

Larytta was founded in 2004 by the duo Christian Pahud and Guy Meldem, whose energetic, creative mix of everyday sounds, guitar loops, rhythmic beats and vocals adds up to a singular, experimental style of electro-pop. Champions of Lausanne's lively music and arts scene, Pahud and Meldem are also involved in a number of cross-over style co-productions and have worked with video artist Emanuelle Antille, among others. Larytta's visual design is the domain of artists' collective Körner Union, of which Guy Meldem is also a member. 'Difficult Fun', recently released on Creaked Records, is their first full-length album. The CD offers a characteristically impudent style-mix that reflects their personal understanding of music.

MUSIK

MUSIC

PLAID (GB)

KONZERT / CONCERT

Fr / Fri
23.30 h

www.plaid.co.uk

Das Musikerduo Plaid, bestehend aus Andy Turner und Ed Handley, entstammt der britischen Electronica-Szene im Bannkreis des Labels Warp. Die Plaid-Konzerte zeichnen sich durch das Spannungsverhältnis zwischen stetiger Wiederholung und plötzlicher Veränderung von virtuosen Melodien und raffinierten Rhythmen aus. Turner und Handley beschäftigen sich in ihren Live-Sets aber auch mit dem Prozess des Speicherns von Musik in unserem Gedächtnis und spielen mit den Assoziationen des Publikums, die sich in der Überlagerung von live gespielter und in der Erinnerung festgesetzter Musik einstellen. 1993 veröffentlichten sie unter dem Titel «Black Dog Productions» zusammen mit Ken Downie ihr erstes Album bei Warp. 1995 trennten sie sich von Downie und gingen mit Björk auf Tournee. Ihren internationalen Durchbruch schafften sie endgültig im Jahre 2000 mit der Kompilation «Trainer». In Kürze wird ihr neues Album «Scintilli» erscheinen.

Musical duo Plaid aka Andy Turner and Ed Handley have roots in the British electro scene that emerged around the Warp label. Plaid concerts are distinguished by the stress ratio between constant repetition and sudden changes in virtuoso melodies and delicate rhythms; yet another focus during live-sets is the process of how music is stored in our minds: snippets of music long since lodged in our memory is interwoven with live music to trigger and tease the audience's associations. In 1993 Plaid released their first album 'Black Dog Productions' on Warp, in collaboration with Ken Downie. In 1995 they split up with Downie and went on tour with Björk. The international breakthrough came finally in 2000 with their compilation 'Trainer'. Their new album 'Scintilli' will be out soon.

MUSIK

MUSIC

JUNCTION SM AKA SONJA MOONEAR (CH) & DANDY JACK (D) SEMI-LIVE-SET

Fr / Fri
00.30h

www.ruta5.org

Junction SM ist die perfekte Kombination von Sonja Moonears feiner Plattenauswahl und den raffinierten Rhythmen und Melodien von Dandy Jacks Live-Set. Sonja Moonear benutzt Dandy Jacks Klangmaterial als zusätzliche Quelle und baut die Sounds in ihr DJ-Set ein, bearbeitet mit Filtern und Effekten. Ideenreichtum und Originalität spiegelt sich in der Musik von Junction SM, in der die Grenzen zwischen Fremdmaterial und eigenen Klängen zunehmend verwischen. Zweifellos ist Sonja Moonear eine der gefragtesten Schweizer DJs im Bereich des avancierten Techno. Seit einigen Jahren wird sie von den wichtigsten Festivals und Clubs rund um den Globus gebucht. Ihre eigenen Tracks sowie Remixes veröffentlicht sie auf internationalen Labels wie Karat und Perlon. Der Deutsch-Chilene Dandy Jack ist Musiker und Produzent. Zu den Eckpfeilern seiner Biografie zählen die Projekte «Sieg über die Sonne» zusammen mit Pete Namlock und Pink Ellen sowie «Ric y Martin» zusammen mit Ricardo Villalobos. 2006 veröffentlichte Junction SM ihre erste EP auf Kalk Pets.

Junction SM is a perfect combination of Sonja Moonear's fine selection of vinyl and the elegant rhythms and melodies of Dandy Jack's live set. Sonja Moonear uses Dandy Jack's sound material as an additional source that she integrates in her DJ sets. Modified by filters and effects, inventiveness and originality, the music of Junction SM manages increasingly to erase the borders between found material and its own inherent sound. Sonja Moonear is without any doubt one of the most sought after Swiss DJs in the field of advanced techno. She has been regularly booked in recent years by the world's major festivals and clubs. She releases her own tracks and re-mixes on internationally renowned labels such as Karat and Perlon. German-Chilean Dandy Jack is a musician and producer. Among the cornerstones of his career to date rank the projects 'Sieg über die Sonne' ('Victory Over the Sun'), with Pete Namlock and Pink Ellen and 'Ric y Martin' with Ricardo Villalobos. In 2006 Junction SM released her first EP on Kalk Pets.

VIDEOKULTUR (CH)

VISUALS
-> S. / p. 36

www.
videokultur.
ch

VJ-Labor /
VJ-Laboratory
Ausstellungshalle /
Exhibition Hall

Shift Talk 12 mit /
with Videokultur:
Fr / Fri 16.00h
So / Sun 13.00h

MUSIK

MUSIC

SA / SAT 25.10.2008 AB / FROM 20.00h TURNTABLISM

Der Plattenspieler als Instrument und die Schallplatte als unerschöpflicher Musik- und Kulturspeicher stehen im Zentrum des Konzertprogramms vom Samstag. Den Künstlern aus der Schweiz, Frankreich, Grossbritannien, und den USA dient der Plattenspieler als kreatives Interface, mit dessen Hilfe sie aus bereits bestehendem Klangmaterial neue Sounds kreieren. Das Spiel mit den Turntables eröffnet ihnen eine Vielzahl von Variationsmöglichkeiten.

So unterschiedlich die Ansätze von Frédéric Post, Strotter Inst. & Flo Kaufmann, Philip Jeck, Birdy Nam Nam und den Goldfinger Brothers denn auch sind, sie zeigen die ungebrochene Bedeutung eines anachronistisch anmutenden Instruments und die Faszination am Wiederholen, Stottern und Remixen auf der Basis von kollektiven und subjektiven Archiven.

The record player as an instrument and the vinyl record as an inexhaustible storage medium for music and culture take centre stage in Saturday evening's concert programme. The record player serves artists from Switzerland, France, the UK and the USA as a creative interface with the aid of which they create new sounds from found sounds. Playing with turntables opens up potentially endless variations. However different an approach Frédéric Post, Strotter Inst. & Flo Kaufmann, Philip Jeck, Birdy Nam Nam and the Goldfinger Brothers may take, all these artists demonstrate the enduring significance both of this seemingly, rather anachronistic playback equipment aka instrument, as well as the fascination of repeating, stuttering and re-mixing the content of collective and subjective archives.

FRÉDÉRIC POST (CH)

«DISQUES EN COLLE MIRACOL (1998–2008)»
DJ-PERFORMANCE

Sa / Sat 20.00h

Installation
in Ausstellungshalle /
Exhibition Hall
-> S. / p. 21

Miracol nennt sich das hausgemachte Mini-Label von Frédéric Post (* 1975); es bezeichnet aber auch ein Verfahren zur Herstellung von Low-Budget-Schallplatten, das der Genfer Künstler seit einiger Zeit praktiziert. Mittels Weissleim stellt er Negativabgüsse von Vinyl-Originalen her,

die er auf Piratenzügen entdeckt, oder aber eigens für Miracol in kollaborativen Projekten entwickelt hat. Während seiner Performance entführt Frédéric Post das Publikum in die Welt der rückwärts gespielten, mit materialbedingten Fehlern und Nebengeräuschen bereicherten Musik und treibt dabei ein doppeltes Spiel mit dem fragilen, fetischisierten Objekt. Der Miracol Showcase umfasst u. a. Veröffentlichungen nach Stücken von eRikm, Pierre Belouin & Cécile Babiole, Daft Punk, Alejandro Vidal, Romainville, Kraftwerk und Studio 1 – ein echtes Post-Clubbing-Erlebnis ist garantiert.

*Miracol is the name both of Geneva based Frédéric Post's (*1975) mini-label and of the process for the manufacture of low-budget records. Post uses a white PVC glue to create negative casts of vinyl originals that he either discovered in his piratical wanderings or developed especially for Miracol in collaborative projects. Post's performances transport his audience into a topsy-turvy world of reversed playback enhanced by the mistakes and crackle inherent in a household production. He exploits to the full the ambiguous delights of this frail and fetishistic object. The Miracol Showcase offers releases based on pieces by eRikm, Pierre Belouin & Cécile Babiole, Daft Punk, Alejandro Vidal, Romainville, Kraftwerk and Studio 1 (to name but a few) – a genuine post-clubbing experience is guaranteed.*

MUSIK

MUSIC

STROTTER INST. & FLO KAUFMANN (CH) KONZERT / CONCERT

Sa / Sat 20.45h

www.strotter.org
www.floka.com

Installation
Flo Kaufmann
-> S./p. 18

Strotter Inst. (*1968) und Flo Kaufmann (*1973) sind Exponenten einer lebendigen Schweizer Szene an der Schnittstelle von Bastelei, Musik, Performance und Kunst, bei der die Idee des «do it yourself» eine wichtige Rolle spielt. Abspielgeräte, Tonträger und Aufnahmetechniken, die irgendwann zwischen der Erfindung des ersten Phonographen (1877) und den heutigen digitalen Verfahren der Tonaufnahme und -wiedergabe (scheinbar) auf der evolutionären **Strecke** gelegen sind, gehören zu ihren bevorzugten Instrumentarien. Mit der Improvisation an diesen Geräten beginnt «Durchdrehen». Die einmal erzeugten Klänge werden aufgezeichnet und von Flo Kaufmann in Bierdosen wie Wachszylinder geschnitten, nur um wiederum von Strotter Inst. auf seinen präparierten Plattenspielern abgespielt zu werden. Es entsteht ein offenes System, in dem sich die Musik zunehmend selbst strukturiert und der kreative Prozess des Aufzeichnens, Speicherns und Weiterverarbeitens unmittelbar zum Ausdruck gelangt.

*Strotter Inst. (*1968) and Flo Kaufmann (*1973) are champions of a lively Swiss scene at the interface of art, music, performance, and the simple joys of tinkering about in an unerringly dedicated DIY style. They use playback equipment, recording devices and anything else of that ilk (apparently) left behind sometime between the invention of the first phonograph in 1877 and today's digital techniques. 'Durchdrehen' (to spin, to go berserk) begins with improvisation on this type of gear. The sounds produced are cut by Flo Kaufmann on beer cans that are then re-played by Strotter Inst. on his customised record players. The result is an open system in which music increasingly structures itself, and the creative procedure of recording, storing and processing attains an expressive immediacy.*

PHILIP JECK (GB)

Sa / Sat
22.00h

KONZERT /
CONCERT

www.philipjeck.com

Der renommierte britische Klangkünstler und Performer Philip Jek (*1952) arbeitet seit den frühen 1980er-Jahren vorzugsweise mit seltenen, meist unbekannten Vinylscheiben und alten Plattenspielern, die er wahlweise in vier Geschwindigkeiten (16, 33, 45, 78) rotieren lassen kann. Fasziniert von der Arbeit mit musikalischen Zeitdokumenten, entlockt der Turntable-Pionier den Schallplatten durch raffinierte Manipulationen so manche überraschende Geschichte. Dabei interessieren ihn nicht nur die in Vinyl verewigten Musikstücke, sondern auch die medialen Besonderheiten seines musikalischen Archivs: die Brüchigkeit und Vergänglichkeit seiner Materialität. Der unverwechselbare Charakter und die Geschichte jeder einzelnen Vinylscheibe fließt in den musikalischen Entstehungsprozess ein und das Spielen von und mit Vinyl wird zu einem Spiel mit den Assoziationen der Konzertbesucherinnen und -besucher.

Renowned British sound artist and performer Philip Jek's preferred media since the early 1980s have been rare and mostly unknown vinyl, and old record players that run at 16, 33, 45 or 78 rpm. Fascinated by work with these witnesses to earlier musical eras, the pioneer of 'turntablism' conjures many a surprising sound by ingeniously manipulating vinyl. Yet it is not only the musical pieces captured for all eternity on vinyl that interest him, but also the medial specificities of his musical archive: the fragility and ephemeral nature of its materiality. The unmistakable character and the history of every single vinyl disc flow into the genesis of his music; and playing vinyl – or with vinyl – becomes a way of playing with the audience's associations.

DJ Q-BERT (USA) DJ-PERFORMANCE

Sa / Sat
24.00h

www.djqbert.com

Der in San Francisco lebende DJ Q-Bert ist einer der wichtigsten Exponenten und Mitbegründer der Turntablism-Szene. Er kann als Botschafter derjenigen DJs bezeichnet werden, die ihren Plattenspieler als Instrument begreifen. Seine Spezialdisziplin ist das Skatching, in der er zahlreiche Styles entwickelt hat, die mittlerweile weltweit auch von anderen DJs praktiziert werden. Doch wie keinem anderen gelingt es Q-Bert, mittels **Skatching** aus einem Sound unzählige neue Variationen zu generieren. Seit den Anfängen der Hip-Hop-Kultur in den 1980er-Jahren ist DJ Q-Bert aktiv. Zusammen mit Mixmaster Mike und DJ Apollo gründete er die DJ Crew FM 20; kurz darauf wurden sie Mitglieder der legendären Rock Steady Crew. Als Rock Steady DJs gewannen sie 1992 erstmals die DMC Meisterschaften. 1998 veröffentlichte Q-Bert das erste rein auf Skatches basierte Album «Wavetwisters».

San Francisco-based DJ Q-Bert is a major champion and pioneer of turntablism and can in fact be described as the ambassador of all DJs who perceive their record player as an instrument. His special discipline is scratching, which he developed as a fine art in various styles that are now copied all over the globe by any number of DJs. Yet, there's still no one like Q-Bert, who scratches hundreds of new variations from any single sound. DJ Q-Bert has been active since the early days of hip hop culture in the 1980s. He was a member of FM 20 and the legendary Rock Steady Crew with Mixmaster Mike and DJ Apollo. It was as Rock Steady DJs that they first won the DMC championships in 1992. Q-Bert released the first album based exclusively on scratching, 'Wavetwisters', in 1998.

BIRDY NAM NAM (FR)

DJ-PERFORMANCE

Sa / Sat
01.30h

www.birdynamnam.com

Birdy Nam Nam ist eine der bedeutendsten Turntable-Crew der heutigen Zeit. Crazy-B, DJ Pone, DJ Need und Little Mike formieren sich als Combo, in der jeder mit seinem Plattenspieler ein Musikinstrument repräsentiert. Ihre Stücke widerspiegeln nicht einfach perfektionierte DJ-Methoden und -Styles; die vier Musiker machen – Turntable an Turntable – ihre eigene, mitreissende Musik. Der Fundus an Samples reicht zurück bis in die Goldenen Zeiten des Funk und Soul. Birdy Nam Nam schöpfen aber auch aus der zeitgenössischen elektronischen Musik oder lassen sich Klänge eigens für ihre Performance auf Vinyl pressen. Künstlerische Unabhängigkeit, Kreativität und ein voller Einsatz auf der Bühne zeichnen Birdy Nam Nam aus. Ihr mit Spannung erwartetes neues Album produzieren sie zusammen mit Yuksek und Justice, beides führende Produzenten in der aktuellen französischen Musikszene.

Birdy Nam Nam rank among today's major turntable-crews. The combo comprises Crazy-B, DJ Pone, DJ Need and Little Mike, each of whom along with his record player represents an 'instrument'. Their pieces don't simply reflect the cream of DJ methods and styles; the four musicians also make their own enticing music with their turntable line-up. Their store of samples reaches way back into the golden age of funk and soul, yet Birdy Nam Nam also draw on contemporary electro music or get their own material cut on vinyl specially for their concerts. Artistic independence, creativity and totally dedicated sets characterise the Birdy Nam Nam style. Their awaited new album was produced in collaboration with Yuksek and Justice, two leading producers on France's cutting-edge music scene.

GOLDFINGER BROTHERS (CH) DJ-SET

Sa / Sat
ab / from 23.00 h

www.
goldfingerbrothers.
ch

Die beiden Brüder DJ La Febbre und DJ Montes aus Basel trifft man seit über zehn Jahren im In- und Ausland an DJ Battles, Clubnächten, Open Airs, Paraden und in Radio Shows. Als Veranstalter haben sie mehrere erfolgreiche Partyreihen

ins Leben gerufen. Ausserdem bestreiten die beiden Tausendsassas eine eigene Radio Show bei Radio Virus. Ihre musikalische Bandbreite erstreckt sich von Hip-Hop über Electroboogie bis zu Funk und Reggae. In jüngerer Zeit haben sie sich unter dem Pseudonym The Boogiepilots auch als Bastard-Pop-Künstler einen Namen gemacht und brillieren mit ihren eigens gemischten Musikcollagen, so genannten Mash-Ups, die sie aus einzelnen Spuren von Stücken anderer Interpreten erstellen. Unermüdlich suchen sie nach den neusten Platten und schürfen in verstaubten Plattenkisten nach verloren geglaubtem schwarzem Gold.

We've been running into this Basel-based fraternal duo, DJ La Febbre and DJ Montes, for a good ten years now, at home and abroad, at DJ battles, club nights, open-air and parades, as well as catching them over the airwaves. Whizz-kids in a word, they launched several successful party series and have their own show on Radio Virus to boot. Their musical range runs from hip hop through electro-boogie to funk and reggae. In more recent times they've also made a name for themselves in bastard-pop under their 'Boogiepilots' alias, whose pièce de résistance is so-called mash-ups, homemade collages of found sounds gleaned from other recording artists. Indefatigably, they hunt down the latest new releases and plummert the depths of dusty record stores for black gold long believed lost.

VIDEOKULTUR (CH) VISUALS

Sa / Sat

www.
videokultur.
ch

Unter dem Label Videokultur haben sich 5 VJ-Crews aus der Schweiz zusammengeschlossen (Bildstörung, Kim & Jim, Pixelpunx, Projektil und Suffix), mit dem Ziel Inhalte und Strategien auszutauschen, Netzwerke enger zu knüpfen, kollaborative Projekte aufzubauen, VJing zu vermitteln und die Qualität des VJings zu steigern. Das Kollektiv wird mit seinen Bildern nicht nur den Konzertsaal bespielen, sondern auch mit einem VJ-Labor in der Ausstellung präsent sein. In diesem Labor und

in den beiden Präsentations-Slots im Rahmen von Shift Talks wird die Arbeitsweise der VJs spielerisch vorgeführt und damit für das Publikum transparent. Eigenes Archivmaterial, am Festival selbst generierte Bilder und die Inputs der Musiker sind die Quellen für ihre massgeschneiderten Live-Performances.

Under the common alias Videokultur, 5 VJ-Crews from Switzerland (Bildstörung, Kim & Jim, Pixelpunx, Projektil and Suffix) joined forces in order to share know-how and strategies, to network more closely and to launch collaborative projects. With aspirations to raise the quality of VJ-ing, the collective will be showing its stuff not only during concerts but also as part of the exhibition, in the special VJ-Laboratory. There, and at the two presentations scheduled for Shift Talks, the VJs will playfully demonstrate their working methods to increase public access to the VJ experience. The collective's own archive material, images generated during the festival and the musicians' input add up to the source code for tailor-made live performances.

MUSIK

MUSIC

SO / SUN 26.10.2008 AB / FROM 16.00 h EXPANDED NETWORKS: CHINA

Unterstützt von / Supported by
Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung /
Swiss Arts Council

Im Dezember 2008 werden sich Schweizer und chinesische Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen elektronische Musik und audiovisuelle Performance im Rahmen des Projektes «Switch on» zu gemeinsamen Konzerten und Workshops in Peking und Shanghai treffen. «Switch on» wird auf Einladung von Pro Helvetia, als Teil des umfassenden Kulturprogramms «China 2008–2010», durch Michael Vonplon (Miro China) und Shift konzipiert und organisiert. Shift und Miro China knüpfen an diesem Netzwerk weiter und stellen am diesjährigen Festival zwei Positionen aus China vor.

In December 2008, Swiss and Chinese artists from the fields of electronic music and audiovisual performance will meet in Beijing and Shanghai for a series of joint concerts and performances as part of the 'Switch on' project. Swiss Arts Council / Pro Helvetia invited Michael Vonplon (Miro China) and Shift to conceive and organise 'Switch on' for its comprehensive cultural programme 'China 2008–2010'. Now, in a move to broaden the network, Miro China and Shift present two acts from China at this year's festival.

HUZI (CN) KONZERT / CONCERT

So / Sun
16.00 h

www.
myspace.cn/
huziband

Der 1978 in Henan geborene und heute in Peking lebende Huzi hat seine Wurzeln in der traditionellen chinesischen Musik. Immer am Experiment und an verschiedenen Musikstilen interessiert, machte er sich in China bald einen Namen als Pionier auf dem Gebiet der elektronischen Musik. Er versteht es in seinen Ambient-Sets zeitgenössische elektronische Klänge mit klassischer chinesischer Musik zu verweben, und erlangte damit bereits breite internationale Aufmerksamkeit. Nicht selten scheint in seiner Musik auch die unmittelbare Alltagsrealität auf, etwa wenn er Sounds aus der Grossstadt einbezieht

und verarbeitet. Huzi veröffentlicht seine Musik bei Modern Sky Records, einem unabhängigen chinesischen Label für Electronica, Indie, Rock und Pop.

Born in 1978 in Henan and resident today in Beijing, Huzi's roots lie in traditional Chinese music, yet his long-standing interest in experimentation and different musical styles quickly established his reputation in China as a pioneer of electronic music. Ambient sets in which he mixes contemporary electronic with classical Chinese music have already put him in the international limelight too. Nor is it rare to encounter in his music the immediacy of urban realities, for example when he integrates and manipulates the hum, clash and crash of the city. Huzi releases his music on Modern Sky Records, a Chinese independent label for electronica, indie, rock and pop.

MUSIK

MUSIC

8GG (CN) (NET SOUNDSCAPE)

AUDIOVISUELLE/ AUDIOVISUAL PERFORMANCE

So / Sun
17.00 h

Talk:
So / Sun 14.30 h
Festivalzentrum /
Festival Centre

www.8gg.com

Jia Haiqing und Fu Yu aus Peking sind unter dem Namen 8gg international als Multimedia-Duo bekannt. Mit ihren audiovisuellen Kunstperformances und interaktiven Installationen waren 8gg in bedeutenden Institutionen und an Festivals von Asien bis Europa präsent. Für ihre Performance «Net soundscape» greifen 8gg auf Sounds aus dem Internet zurück. Seit dem Jahr 2000 sammeln und speichern sie beim Surfen Klänge, um sie in ihrer Performance in völlig neue Zusammenhänge einzubinden. Gleichermassen hat 8gg über Jahre hinweg einen reichen Bildfundus angelegt, der sich aus verschiedenen Quellen speist, und nun als Ausgangspunkt für einen individuellen Live-Video-Mix zum Takt der Musik dient.

Jia Haiqing and Fu Yu from Beijing are the internationally renowned multimedia duo 8gg, whose audiovisual art performances and interactive installations have already taken centre stage at major institutions and festivals throughout Asia and Europe. For their 'Net soundscape' performance, 8gg draw on sounds culled from the Internet. Collecting sounds when surfing the net has kept the duo busy since 2000, and they later work them into totally new contexts as part of their performance. 8gg has also over the years collated an equally impressive store of images from a variety of sources, which lends itself to a highly individual live video mix in time with the music.

MUSIK

MUSIC

KOPFHÖRER- KONZERTE/ HEADPHONE CONCERTS

24.10.2008
+ 25.10.2008

KLEINE HALLE /
SMALL HALL

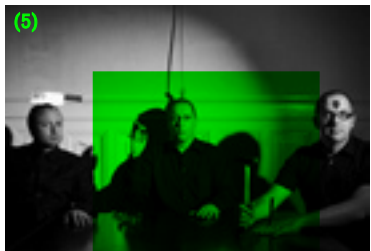
AB / FROM
22.00 h

Die Kopfhörerkonzerte sind eine Plattform für Experimente, für amüsante, anregende, schräge und dröhnende musikalische Interventionen. Statt über Lautsprecher gelangt die Live-Musik über Funkkopfhörer direkt aufs Ohr. Das Programm der Kopfhörerkonzerte wird von den beiden Labels Interdisco und Everestrecords gestaltet.

The Headphone Concerts are a platform for experiments, for amusing, exciting, weird and droning musical interventions. Music is transmitted live to your ears via headphones rather than via loudspeakers. The Headphone Concerts programme was compiled by the Interdisco and Everestrecords labels.

MUSIK

MUSIC



(1) BLOOM
(2) B°TONG

(3) THE
INTERDISCO
LIVESQUAD

(4) [SIC]

(5) LES
POISSONS
AUTISTES
(6) HOPEN

(7) MONPETIT-
PONEY
(8) EVEREST

MUSIK

MUSIC

SPECIAL: FR/FRI 24.10.2008 INTERDISCO (CH) AB/FROM 22.00 h

www.
interdisco.net

22.00 h
BLOOM
www.
sonic-bloom.ch

23.00 h
B°TONG
www.myspace.
com/btongmusic

00.30 h
THE INTERDIS-
CO LIVESQUAD
www.myspace.
com/idlvsq

Interdisco ist ein Netzlabel mit Basis in Basel. Seit 2003 veröffentlicht es im Internet ausgesuchte elektronische Musik zwischen Kopfhörer und Dancefloor von internationalen Musikerinnen und Musikern. Am Freitagabend präsentiert das Label mit bloom und b°tong zwei befreundete Projekte, deren ambiente bis drone-Musik weitgehend auf dem Bearbeiten von eigenen und fremden Aufnahmen basiert. Ausserdem spielt das Live-Projekt der Labelbetreiber, The Interdisco Livesquad, für Shift passend zum Festivalthema erweitert um eine Interaktion mit dem Publikum mittels Mikrofonen.

Interdisco is a Basel-based net label that has been releasing selected electronic music – headphone to dance-floor from international musicians – on the Internet since 2003. On Friday evening, the label will present two associate projects bloom und b°tong, whose ambient thru' drone-like music is largely based on processing their own and found sounds. The label crew will also personally appear live as The Interdisco Livesquad with a project specially developed for this year's Shift theme; one that plans to hand the mike over to the audience for a little live interaction.

SPECIAL: SA/SAT 25.10.2008 EVERESTRECORDS (CH) AB/FROM 22.00 h

22.00 h [SIC]
www.myspace.
com/sicmontreal

23.00 h
LES POISSONS
AUTISTES
www.myspace.
com/lespoissons
autistes

24.00 h
HOPEN
www.myspace.
com/hopenchilde

01.00 h MON-
PETITPONEY
http://clapclap.
monpetitponey.
com

1999 in Bern von Matu Hügli und Mich Meienberg gegründet, hat sich Everestrecords dem breiten Feld der elektronischen Musik verschrieben. Das Hauptgewicht liegt dabei auf experimenteller Elektronik, Elektro-Akustik und IDM. Auf den regelmässig produzierten Compilations kommt aber auch zum Ausdruck, dass Everestrecords stilistisch für vieles offen ist: düstere Drones wechseln über zu elektro-akustischen Spielereien und Cut-ups bis hin zu tanzbaren Breakbeats.

Founded in 1999 in Berne by Matu Hügli and Mich Meienberg, Everestrecords has inscribed itself in the wide field of electronic music. The heavy-weights in the programme are experimental electronica, electro-acoustic and IDM. Yet the label's regular home-produced releases reveal how open Everestrecords is for a whole range of different sounds, from gloomy drones thru to electro-acoustic play-arounds and cut-ups, and danceable break beats.

02.00 h
EVEREST
www.myspace.
com/everest

www.
everestrecords.
ch

MUSIK

MUSIC

FILM & VIDEO

KLEINE HALLE/
SMALL HALL

24.10.2008
— 26.10.2008

Film- und Videoprogramme zu «record, record» zusammengestellt von Nikola Dietrich / Simone Neuenschwander, Alice Koegel, Oliver Laric, Katrin Mundt und Seth Price.

Die Filmprogramme werden je zweimal gezeigt, wobei jeweils eine der Aufführungen von den Kuratorinnen und Kuratoren präsentiert wird. Oliver Laric wird beide Aufführungen persönlich begleiten. Die Mehrzahl der Filme ist zudem an Videostationen im Container vor dem Festivalzentrum einsehbar. Alle Screenings finden in der Kleinen Halle statt.

Film and video programmes on the theme 'record, record' compiled by Nikola Dietrich / Simone Neuenschwander, Alice Koegel, Oliver Laric, Katrin Mundt and Seth Price.

Two screenings of each film programme are scheduled, of which one will be introduced by the respective curators (two, in the case of Oliver Laric). All screenings will take place in the Small Hall. Most films will also be on view throughout the festival at video stations in the Container in front of the Festival Centre.

SCREENING 1 A PLACE CALLED ...

Kuratiert von / Curated by Nikola Dietrich
& Simone Neuenschwander

SEAN SNYDER
CASCIO, SEIKO,
SHERATON, TOYOTA,
MARS..., 2004–2005, 13'9"

ADRIAN PACI
ALBANIAN STORIES,
1999, 7'

ANDROW EKUA
SICUT LILUM INTER SPINAS
(LIKE A LILY IN THE BACK),
2003, 7'

SADIE BENNING
A PLACE CALLED LOVELY,
1991, 14'

KLARA LIDEN
550 JAMAICA AVENUE,
2004, 5'

MARK RAIDPERE
10 MEN, 2003, 9'

ANRI SALA
INTERVISTA / FINDING THE
WORDS,
1998, 26'42"

GÜNTER
ZEHEITNER
FERNSEHEN, CHRISTINE UND
ICH, 1993, 9'

Fr / Fri
24.10.2008
12.00 h
Screening

Sa / Sat
25.10.2008
16.30 h
Screening mit
Einführung
durch / Screening
introduced by
Dietrich/
Neuenschwander

A place called ...
... ist die Suche nach der persönlichen Geschichte, die in immer neuen Wörtern und Bildern erzählt werden muss. Verborgenes und nicht beachtete Details werden herausgehoben, sei es aus dem Bildarchiv der eigenen Familie oder aus der Flut der massenmedialen Bilder, um bezüglich des momentanen Standortes eine Balance zu finden. Die Filme bedienen sich alternativer Erzählweisen und stellen konfrontative Gegenüberstellungen mit der individuellen sowie der kollektiven Erinnerung her – ehrlich, bisweilen träumerisch und gleichzeitig schonungslos. Sie stellen die Frage, woraus sich die Konstruktion des Selbst definiert und welchen sprachlichen Wendungen und sozial konnotierten Zuweisungen diese unterliegt. Ausgehend von der eigenen Biografie der KünstlerInnen werden die aufgenommenen Ereignisse ohne moralische Ansprüche und mit reflektierender Distanz erzählt.

Nikola Dietrich ist seit Oktober 2007 Kuratorin am Museum für Gegenwartskunst in Basel. Zuvor war sie Kuratorin am Portikus in Frankfurt am Main und an der Kunsthalle Fridericianum in Kassel.

Simone Neuenschwander hat Kunstgeschichte in Basel studiert und arbeitet zurzeit als Kuratorin an der Kunsthalle Basel.

A place called ...
... is the search for a personal story, which must always be told with new words and images. Hidden or unnoticed details are brought to the forefront, whether it's from the family photo archives or from the flood of the mass media, in order to find some balance with respect to the momentary location. The films present alternative narratives and confront alternative viewpoints from the individual as well as the collective memory. They question how the construction of identity is defined, and which idioms and social assignation it is subject to. The personal biography of the artists is such that the filmed events are portrayed without moral pretensions, but with arms-length reflection.

Nikola Dietrich is curator for the Basel Contemporary Arts Museum since October 2007. Previously she was curator at the Portikus in Frankfurt and the Kassel Fridericianum Kunsthalle.

Simone Neuenschwander studied Art History in Basel and is currently working as curator for the Basel Kunsthalle.

SCREENING 2

BIRTH OF A NATION

Kuratiert von / *Curated by*
Alice Koegel

JONAS MEKAS

USA, 1997, 16MM, FARBE, 80'

«Why Birth Of A Nation? Because the film independents
is a nation in itself» (Jonas Mekas)Fr / Fri
24.10.2008
19.30 h
Screening mit
Einführung
durch / *Screening*
introduced by
Alice KoegelSo / Sun
26.10.2008
15.00 h
Screening

Seit Anfang der 1960er Jahre hält Jonas Mekas, der Doyen des New Yorker Independentfilms, sein Leben und das der Menschen, die ihn umgeben, auf Film fest. In *Birth of A Nation* setzt er seine Untersuchung der Möglichkeiten von Film als Tagebuch und Speichermedium versus konventionelle Dokumentation fort: Mit «Portraits» von 160 ProtagonistInnen des Independentfilms aus vier Jahrzehnten – darunter Chantal Akerman, Kenneth Anger, Bruce Conner, Tony Conrad, Ernie Gehr, Ken Jacobs, Paul Sharits, Carolee Schneemann, Jack Smith, Andy Warhol – aus seinem eigenen Archiv kompiliert Mekas einen Film gegen Vorstellungen von (Film)Geschichte als objektive Kategorie und zeigt «Nation» als ein Netzwerk fast unsichtbarer menschlicher Beziehungen.

Alice Koegel ist Kuratorin für Zeitgenössische Kunst an der Staatsgalerie Stuttgart. Zuvor war sie Kuratorin an der Tate Modern in London, Projekt-Kuratorin am Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Museum Ludwig in Köln. Seit 1997 zahlreiche Veröffentlichungen zu zeitgenössischer Kunst und Film.

Jonas Mekas, considered the godfather of New York avant-garde cinema, has filmed his life and the people around him since the early 1960s. In Birth of a Nation he continues his examination of the possibilities of film as a diary and storage medium, in contrast to conventional documentation. With 'portraits' or sketches of 160 independent film makers and film activists which he captured on film over four decades – including Chantal Akerman, Kenneth Anger, Bruce Conner, Tony Conrad, Ernie Gehr, Ken Jacobs, Paul Sharits, Carolee Schneemann, Jack Smith, Andy Warhol – Mekas compiles a film as an objective category, contrary to the conception of film history, and shows the essential nation of cinema as a network of almost invisible human relationships.

Alice Koegel is curator for Contemporary Art at the Staatsgalerie Stuttgart. Previously she was a curator at the Tate Modern in London, a project curator at the Karlsruhe Centre for Art and Media technology, and a research assistant at the Cologne Ludwig Museum. Since 1997 she has published many articles about contemporary art and film.

SCREENING 3

Präsentiert von / *Presented by*
Oliver LaricFr / Fri
24.10.2008
16.00 hScreening und
Präsentation
durch / *Screening*
presented by
Oliver LaricSa / Sat
25.10.2008
21.00 h
Screening und
Präsentation
durch / *Screening*
presented by
Oliver LaricOliver Laric führt in Überlegungen
und Prozesse ein, welche u. a.
in <http://oliverlaric.com> münden.

Videos by quincyq, strettonage, sk8ryan15, carloferdinand, salebale, danandvince, moreismore44, icdeadpeople1, comtessephilippe, lauradd, smokeymischief, Brazucaman, dannyboi123444, not2b4goten2002, KaiDaArtist, bonix23, BLAQDRIPPA, nono28000, alisha2009, ADDBFL, dachampishea, julylangelSlim06, franzou47, HSG, jgnugent, jonip2, Ricardonez, ypok, x3alexandraa, Alfalfa8378927, GMSpice, zem84, CrunkSofa, parkez17 and UncleBling.

Oliver Laric (*1981), Künstler, lebt und arbeitet in Berlin und ist u. a. Mitbegründer des Blogs www.vvork.com.

Oliver Laric gives an introduction to some thoughts and processes that lead amongst other things to <http://oliverlaric.com>.

Videos by quincyq, strettonage, sk8ryan15, carloferdinand, salebale, danandvince, moreismore44, icdeadpeople1, comtessephilippe, lauradd, smokeymischief, Brazucaman, dannyboi123444, not2b4goten2002, KaiDaArtist, bonix23, BLAQDRIPPA, nono28000, alisha2009, ADDBFL, dachampishea, julylangelSlim06, franzou47, HSG, jgnugent, jonip2, Ricardonez, ypok, x3alexandraa, Alfalfa8378927, GMSpice, zem84, CrunkSofa, parkez17 and UncleBling.

*Oliver Laric (*1981), artist, lives and works in Berlin. Co-founder of the blog www.vvork.com.*

SCREENING 4

NO RECORD FOUND Kuratiert von / Curated by
Katrin MundtSTEVE REINKE
ASK THE INSECTS,
2005, 8', VIDEOKARL KELS
STARE, 1991, 6', 16MMEMILY WARDILL
THE DIAMOND
(DESCARTES' DAUGHTER),
2008, 11', 16MMBERND BEHR
HOTEL PALINDROME
(BEFORE R. SMITHSON),
2006, 10', VIDEOKEREN CYTTER
SOMETHING HAPPENED,
2007, 7', VIDEODAVID
DEMPEWOLF
MARGUERITE DURAS, ALAIN
RESNAIS (0.65, 0.85, 1.0 FPS),
2007, 19', VIDEOFr / Fri
24.10.2008
14.00 h
ScreeningSa / Sat
25.10.2008
19.00 h
Screening mit
Einführung
durch / Screening
introduced by
Katrin Mundt

Die Filme und Videos in diesem Programm beleuchten das Problem der Aufzeichnung, wobei das Motiv übermässig anwachsender Archive eine untergeordnete Rolle spielt. Sie kümmern sich weniger um das Rauschen der Überinformation, als um das Schweigen der Dokumente, die Leerstellen im Archiv, kurz: um das, was fehlt. Die Filme und Videos rekonstruieren, inszenieren, fabulieren, um ein vergangenes Jetzt (wieder) zu erzeugen, das so gewesen sein mag oder nicht. Als Aufzeichnungen wollen sie nicht Ver-

gangenes aktualisieren, sondern es neu- und umschreiben. Einige Arbeiten führen die Unschärfen des Gedächtnisses, die Verzögerungen zwischen Denken und Handeln, zwischen Skript und Umsetzung buchstäblich auf. Dabei füllen sie die Fehlstellen nicht, sondern dokumentieren sie. Andere reflektieren ihren Status als technische Bilder: als Mnemotechnik, die Handlungen zu wiederholbaren Prozessen abstrahiert, welche in disziplinierten, quasi-mechanischen Körpern dauerhaft Gestalt annehmen, oder schliesslich als Bildspeicher, den nicht das Vergessen, sondern die Kontingenz und Unschärfe visueller Codes zur Implosion bringt. Die Filme und Videos entwerfen so ihre je eigene Poetik des Unauffindbaren.

Katrin Mundt, freie Kuratorin und Autorin. Projekte u. a. für den Württembergischen Kunstverein Stuttgart, den Hardware MedienKunst-Verein, Dortmund, die Internationalen Kurzfilm-tage Oberhausen, [plug.in], Basel und Argos Centre for Art and Media, Brüssel.

The films and videos in this programme examine the problem of recording, whereby the motif of disproportional growth of archives plays a less prominent role. They are less concerned with the noise of over-production than with the silence of certain documents, with the empty spaces in an archive, in a word: with absence. The films and videos reconstruct, stage, fabulate, in order to (re-)generate a bygone here and now, that may or may not have been like it seems. As recordings they do not seek to up-date the past but to re-write it in a new way. Some works literally present the blurred points in memory, the delays between thought and action, between script and enactment. In so doing they don't so much fill in the gaps as register the gaps. Others reflect on their status as technical images: as mnemonics that abstract actions into processes that can be repeated, and take permanent shape as disciplined, quasi-mechanical bodies or finally, as image stores that don't cause forgetfulness to implode but rather contingency and the blurred contours of visual codes. The films and videos thus create their own poetics of that which cannot be found.

Katrin Mundt, freelance curator and author. Projects for Württembergischer Kunstverein Stuttgart, Hardware MedienKunstVerein, Dortmund, International Short Film Festival Oberhausen, [plug.in], Basel and Argos Centre for Art and Media, Brussels, among others.

SCREENING 5

Videos von / by
Seth Price«PAINTING» SITES
SETH PRICE,
2000–2001,
18'12", COLOR, SOUNDNJS MAP,
SETH PRICE,
2001–02, 2'20",
COLOR, SOUNDREJECTED OR
UNUSED CLIPS,
ARRANGED IN
ORDER OF
IMPORTANCE
SETH PRICE, 2003, 10'38",
COLOR, SOUNDDIGITAL VIDEO
EFFECT:
«EDITIONS»
SETH PRICE,
2006, 12',
COLOR, SOUNDFr / Fri
24.10.2008
17.30 h
Präsentiert von /
presented by
Daniel Baumann
(Shift)So / Sun
26.10.2008
17.00 h
Screening

«Seth Price's konzeptuelles und pluridisziplinäres Vorgehen nutzt Video, Skulptur und – wie er es selbst nennt – «Re-distribution» von Sound, Musik und Text, um Strategien der Aneignung, des Vertriebs und der Vermarktung nachzuzeichnen, welche für die Herstellung kultureller Artefakte und für die Zirkulation von Information entscheidend sind. Prices Arbeit umfasst Projekte rund um die frühe, samplergenerierte E-Musik, die anonymen Internet-Videos oder die Bildwelten der Kunstgeschichte, wobei immer wieder das Verschieben und Manipulieren des von der Kulturindustrie produzierten Geschiebe entscheidend ist. Indem er die Sprachen und Kulturen, wie sie von Massenmedien und Informationssystemen hervorgerufen und immer wieder von neuem in Umlauf gebracht werden, untersucht, hinterfragt Price letztlich die Produktion von Kunst und Bedeutung.» www.eai.org

Seth Price, *1973, lebt und arbeitet als Künstler in New York.

'In a conceptual, multi-disciplinary art practice that includes video, sculpture, and what he has called «re-distribution», involving sound, music, and written texts, Seth Price engages in strategies of appropriation, recirculation and packaging to consider issues of cultural production and the distribution of information. Shifting and manipulating the detritus of commodity culture, his projects have included early sampler-based academic music, anonymous Internet-circulated videos, and art historical imagery. Investigating the cultures generated and re-circulated by mass media technologies and information systems, Price ultimately questions the production and dissemination of art and meaning itself.' www.eai.org

Seth Price (1973), artist, lives and works in New York City.*

DO/THU

		11.00 h	11.30 h	12.00 h	12.30 h	13.00 h	13.30 h	14.00 h	14.30 h	15.00 h	15.30 h	16.00 h	16.30 h	17.00 h	17.30 h	18.00 h	18.30 h
AUSSTELLUNGSHALLE / EXHIBITION HALL																	AUSSTELLUNG/ EXHIBITION -> S. /p. 11
GÜTERWAGGONS / FREIGHT WAGONS, CONTAINER																	S. I. PROGRESS
KINDERZELT / KIDS' TENT																	SHIFT KIDS -> S. /p. 77
		19.00 h	19.30 h	20.00 h	20.30 h	21.00 h	21.30 h	22.00 h	22.30 h	23.00 h	23.30 h	24.00 h	00.30 h	01.00 h	01.30 h	02.00 h	02.30 h
KONZERTHALLE / CONCERT HALL		SHIFT OPENING						FENNESZ & LILLEVAN -> S. /p. 28									
AUSSTELLUNGSHALLE / EXHIBITIONHALL		AUSSTELLUNG / EXHIBITION 18.00-24.00 h -> S. /p. 11				FÜHRUNG -> S. /p. 96											
KLEINE HALLE / SMALL HALL						VICKI BENNETT / SPECIAL SCREEN- ING -> S. /p. 30											
GÜTERWAGGONS / FREIGHT WAGONS, CONTAINER		SHIFT IN PROGRESS -> S. /p. 62															
KINDERZELT / KIDS' TENT		SHIFT KIDS -> S. /p. 77															

FR/FRI

	11.00 h	11.30 h	12.00 h	12.30 h	13.00 h	13.30 h	14.00 h	14.30 h	15.00 h	15.30 h	16.00 h	16.30 h	17.00 h	17.30 h	18.00 h	18.30 h	
AUSSTELLUNGSHALLE / EXHIBITION HALL	AUSSTELLUNG / EXHIBITION → S./p. 11 11.00–24.00 h				FÜHRUNG → S./p. 96		PERFORMANCE ETOY. → S./p. 16 CORPORATION										
KLEINE HALLE / SMALL HALL		SCREENING 1 → S./p. 43					SCREENING 4 → S./p. 46			SCREENING 3 MIT OLIVER LARIC → S./p. 45			SCREENING 5 MIT D. BAUMANN → S./p. 47				
FESTIVALZENTRUM / FESTIVAL CENTRE					SHIFT TALK 1 POETIK UND STORY ... → S./p. 72				SHIFT TALK 2 GUSBERTI / THÖNEN → S./p. 72		SHIFT TALK 12 VIDEOKULTUR → S./p. 75		SHIFT TALK 3 LAURENT SCHMID → S./p. 72		SHIFT TALK 4 VALENTINA VUKSIC → S./p. 72		
GÜTERWAGGONS / FREIGHT WAGONS, CONTAINER	SHIFT IN PROGRESS → S./p. 62																
KINDERZELT / KIDS' TENT	SHIFT KIDS → S./p. 77																
	19.00 h	19.30 h	20.00 h	20.30 h	21.00 h	21.30 h	22.00 h	22.30 h	23.00 h	23.30 h	24.00 h	00.30 h	01.00 h	01.30 h	02.00 h	02.30 h	
KONZERTHALLE / CONCERT HALL			DUY- VENDAK → S./p. 29	VICKI BENNETT / PEOPLE LIKE US → S./p. 30			LARYTTA → S./p. 30			PLAID → S./p. 31		JUNCTION SM / SONJA MOONEAR AND DANDY JACK → S./p. 32					
AUSSTELLUNGSHALLE / EXHIBITION HALL	AUSSTELLUNG / EXHIBITION → S./p. 11 11.00–24.00 h				FÜHRUNG → S./p. 96												
KLEINE HALLE / SMALL HALL		SCREENING 2 MIT ALICE KOEGEL → S./p. 44						BLOOM → S./p. 41		B*TONG → S./p. 41			THE INTERDISCO LIVESQUAD → S./p. 41				
FESTIVALZENTRUM / FESTIVAL CENTRE	SHIFT TALK 5 AGNES MEYER- BRANDIS PERFORMANCE- LECTURE → S./p. 73			SHIFT TALK 6 MICHAEL S. RIEDEL → S./p. 73		SHIFT TALK 7 ALEJO DUQUE → S./p. 73											
GÜTERWAGGONS / FREIGHT WAGONS, CONTAINER	SHIFT IN PROGRESS → S./p. 62																
KINDERZELT / KIDS' TENT	SHIFT KIDS → S./p. 77																

SO/SUN

	11.00 h <small>11.30 h</small>	12.00 h <small>12.30 h</small>	13.00 h <small>13.30 h</small>	14.00 h <small>14.30 h</small>	15.00 h <small>15.30 h</small>	16.00 h <small>16.30 h</small>	17.00 h <small>17.30 h</small>	18.00 h <small>18.30 h</small>
KONZERTHALLE/ CONCERT HALL						HUZI → S./p. 37	8GG → S./p. 38	
AUSSTELLUNGSHALLE/ EXHIBITION HALL	AUSSTELLUNG / EXHIBITION → S./p. 11 11.00–18.00 h		FÜHRUNG → S./p. 96			GUIDED TOUR IN ENGLISH → S./p. 96		
KLEINE HALLE/ SMALL HALL			PANEL 3: DANIEL WEISSBERG, SUSANNE BINAS-PREISDÖRFER, VERENA KUNI → S./p. 60		SCREENING 2 → S./p. 44		SCREENING 5 → S./p. 47	
FESTIVALZENTRUM/ FESTIVAL CENTRE			SHIFT TALK 12 VIDEOKULTUR → S./p. 75		SHIFT TALK 13 ELECTRONIC ARTS IN CHINA → S./p. 75			
GÜTERWAGGONS/ FREIGHT WAGONS, CONTAINER	SHIFT IN PROGRESS → S./p. 62							
KINDERZELT / KIDS' TENT	SHIFT KIDS → S./p. 77							

KONFERENZ/ CONFERENCE

25.10.2008 +

26.10.2008

KLEINE HALLE/
SMALL HALL

KULTURSPICHER. AUFSCHREIBESYSTEME
IM ZEITALTER DIGITALER ARCHIVE/
CULTURAL STORAGE. RECORDING SYSTEMS
IN THE ERA OF DIGITAL ARCHIVES

Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr.
Georg Christoph Tholen, Ordinarius,
Institut für Medienwissenschaft,
Universität Basel

*Academic Consultant: Prof. Dr.
Georg Christoph Tholen, Department
of Media Studies at the University
of Basel*

Die Konferenz von Shift 2008 be-
leuchtet das Festivalthema «record,
record» diskursiv aus verschiedenen
Perspektiven. Sie wird in Zusam-
menarbeit mit dem Institut für Medi-
enwissenschaft der Universität Basel
durchgeführt. Zu drei Unterthemen
gibt es jeweils drei Kurzvorträge und
eine anschließende Diskussion
der Referierenden mit dem Publikum.

*The Shift Conference 2008, organised
in cooperation with the Department
of Media Studies at the University
of Basel, will take a discursive, multiper-
spective approach to three sub-themes
of this year's festival theme, 'record,
record'. Three lecturers will briefly ad-
dress one aspect each of the re-
spective sub-theme before opening up
the discussion to the public.*

EINFÜHRUNGS- VORTRAG / INTRODUCTORY LECTURE

SA / SAT
25.10.2008
11.00 h

PROF. DR. GEORG CHRISTOPH THOLEN

ZWISCHEN ERINNERN UND VERGESSEN – DER ORT DES GEDÄCHTNISSES. EINE PROBLEMSKIZZE / BETWEEN REMEMBRANCE AND FORGETTING: PROBLEMS IN TRACING THE LOCUS OF MEMORY

Ordinarius,
Institut für Medienwissenschaft,
Universität Basel /
Professor of
Media Studies,
University of
Basel

Das kulturelle Gedächtnis der Gesellschaft(en) selektiert im Prozess der Sammlung, Erschließung und Aufbewahrung der Kulturgüter sowohl die Quantität als auch die Qualität der Informationen. Medienhistorisch betrachtet, ist das Archiv jener feste Ort, der den Dokumenten und Monumenten gegen das Vergessen eine dauerhafte

Bleibe zuweist. Modell und Vorbild des Archivs ist die Bibliothek. Das Archiv konstituiert und bezeugt das kulturelle Gedächtnis. Seine Konstitutionsmacht prägt das archivierbare und erinnerbare Wissen – und dessen Beziehung zur Zukunft. Kulturspeicher sind stets zugleich Dispositive des Wissens und der Macht. Nicht nur mit der Daten-Migration im digitalen Zeitalter, d. h. mit der Codierbarkeit und Auflösbarkeit von ehemaligen Medienformaten, sondern auch mit der Dynamisierung der Datenspeicherung und -verbreitung entstehen neue Formen des Kulturspeichers, welche das – immer schon unvollständige – Gedächtnis neu konfigurieren. Doch erst die Unterscheidung von Speicher, Gedächtnis und Erinnerung erlaubt es, die Lücke zwischen Erinnern und Vergessen und zwischen vergangener und künftiger Überlieferung auszuloten.

In the process of collecting, interpreting and archiving cultural artefacts, the cultural memory of a society (or societies) makes choices regarding both the quantity and quality of such information. In terms of media historiography, the archive constitutes that fixed location in which documents and monuments are given a permanent place in order that they will not be forgotten. The model and precursor of the archive is the library. The archive constitutes and produces cultural memory. The power it has to consign artefacts to memory defines archivability and memorable knowledge – and the relation of these to the future. Cultural databases are always simultaneously depositories of knowledge and power. Not only data migration in the digital age – e.g. the potential codification and subsequent dissolution of previous media formats – but also the increasing dynamism of data storage and dissemination give rise to new types of cultural storage and, hence, re-configure memory – which has always been incomplete. Yet it is only in differentiating between storage, memory and the act of remembering that the gap between remembering and forgetting and between previous and future forms of (knowledge) transmission can be fathomed.

DIE MACHT DER ARCHIVE. GESTERN UND HEUTE / THE POWER OF ARCHIVES. YESTERDAY AND TODAY

PANEL 1:
SA / SAT
25.10.2008
11.30 –
13.30 h

MODERATION: PROF.
DR. GEORG CHRISTOPH THOLEN,
ORDINARIUS, INSTITUT
FÜR MEDIENWISSENSCHAFT,
UNIVERSITÄT BASEL

CHAIRIED BY PROF. DR.
GEORG CHRISTOPH THOLEN,
DEPARTMENT OF
MEDIA STUDIES, UNIVERSITY
OF BASEL

PROF. DR. WOLFGANG ERNST

ÄSTHETIK DER ZWISCHEN-
SPEICHERUNG /
BUFFER AESTHETICS

Professor für
Medientheorien,
Seminar für
Medienwissen-
schaft, Humboldt
Universität zu
Berlin /
Professor of
Media Theory,
Department of
Media Studies,
Humboldt Univer-
sity of Berlin

Die theoretische Diagnose kann zunächst eine Machtverschiebung von der vertrauten abendländischen Ästhetik emphatischer Langzeitarchivierung hin zu kurzfristigen Datenpuffern in Kultur, Medien und Menschen (die gedächtniskulturelle, medienarchäologische und neurobiologische Perspektive) – also vom Raum des Archivs zu dessen radikaler Temporalisierung identifizieren. Nicht nur die Macht der Archive verschiebt sich unter den Bedingungen einer technomathematischen Medienkultur, sondern auch die Definition des Archivs verlangt nach einem neuen, dynamischen Modell, für das der

herkömmliche Begriff des Archivs selbst schon ein Hindernis darstellt. Das klassische Archiv als justiziables Gedächtnis administrativer Macht wird als Institution und Format fortbestehen, doch das neue mediale Gesetz des Sag-, Zeig-, Schreib-, Hör- und Rechenbaren transformiert zu einer zeitkritischen Instanzierung von Zwischenspeichern.

Theoretical diagnosis can initially identify a shift in power – from the familiar western aesthetics of emphatic long-term archival storage through to short-term 'data buffers' in culture, media and human beings (which is to say, socio-cultural memory, media archaeology and neurobiological perspectives) – in other words, from the archive as a fixed space to its radical temporalisation. The conditions imposed by a techno-mathematical media culture not only cause a shift in archival power, but also call for a new dynamic model for the very definition of the archive, for which the traditional concept of archive is an obstacle. Whilst the classic archive in its role as a litigable memory of administrative power will continue to exist both as an institution and format, the new medial law of that which can be said, shown, written, heard and calculated is transformed into a critical instance of the buffer.

PROF.
DR. HERBERT
BURKERT

ARCHIVE – INFORMATIONSRECHT
UND GEGENMACHT | ARCHIVES –
INFORMATION RIGHTS AND OPPOSITION

Präsidium
FIR-HSG, Titular-
professor
für öffentliches
Recht, ins-
besondere Infor-
mations- und
Kommunikations-
recht,
Universität
St. Gallen,
Präsident
Forschungsstelle
für Informations-
recht /
Chair FIR-HSG,
Titular Professor
of Public Law,
especially
Information &
Communication
Law, University
of St. Gallen,
President of the
Research Centre
for Information
Law

Illustriert durch eine Reihe
von Beispielen werden zunächst die –
insbesondere auch politischen –
Zielsetzungen und Wirkungen von
Archiven dargestellt und die
besondere Rolle digitaler Archive
analysiert. Die so dargestellten
Zusammenhänge werden mit Hilfe des
Begriffes «Informationsmacht»
strukturiert. Damit wird ein konzepti-
oneller Rahmen gesetzt für eine
Gegenüberstellung institutioneller
und individueller Informationsmacht.
In diesem Rahmen werden dann
die Verfügbarkeit, Brauchbarkeit und
Grenzen von Macht balancierenden
Instrumenten erörtert, insbesondere
von «Informationsrechten» (z. B.
Datenschutz, Informationsfreiheit,
open access, information recycling)
aber auch von Möglichkeiten
informationeller «Gegenorganisation».

*Archives' projected targets and ef-
fects – in particular those of a political
nature – will first be illustrated by
recourse to a number of examples and
then analysed with regard to the
special role of digital archives. The con-
texts thus examined will be structured
in the light of the term 'information
power'. This will set the conceptual
framework for a comparative assess-
ment of institutional and individual
information power and a discussion of
the availability, usefulness and limits
of instruments that balance power (e.g.
data privacy, freedom of information,
open access, information recy-
cling) and the potential of information
systems for 'opposition movements'.*

DR. RER.
NAT MARTIN
WARNKE

DAS PARADOX DER DIGITALEN
ARCHIVE | THE PARADOX OF DIGITAL
ARCHIVES

Akademischer
Direktor Rechen-
und Medien-
zentrum, Fach
Kulturinformatik,
Projektleiter
«HyperImage –
Bildorientierte
e-Science-Netz-
werke», Leuphana
Universität
Lüneburg /
Academic
Director of the
Data Centre,
'Kulturinformatik',
Director of the
project
'Hyper-image –
visually oriented
e-science
networks',
Leuphana Univer-
sity, Lüneburg;

Entgegen einer geläufigen Auffas-
sung von Immaterialität des Digitalen
taugen informatische Archivierungs-
verfahren nicht so ohne Weiteres
für die Ewigkeit: Medien verrotten,
Festplatten scheinen zu «sterben»,
Chip- und ganze Rechnergenerationen
lösen sich ab, Formate verschwinden
so schnell, wie sie aufgetaucht
sind. Es gibt zwar Strategien, trotz
data rot und technischer Veralterung
ein Mindestmass an Dauerhaftigkeit
zu gewährleisten, aber eines funk-
tioniert nicht mehr: das Liegenlassen
und Wegschliessen von Archivalien
ist unter Bedingungen der Digitalität
kein Schutz vor Abnutzung mehr,
sondern ihr schlichtes Todesurteil.
Das Paradox der digitalen Archive,
das da lautet: «Bei analogen Archiva-
lien bleicht jeder Blick die Schätze,
digitale Archivalien wollen Aufmerk-
samkeit um jeden Preis» oder, etwas
salopper: «Rühmichnichtan trifft
Betriebsnudel», dieses Paradox ist
nicht mehr aus der Welt zu schaffen.

*Contrary to a common perception
of the immateriality of 'the digital', it is
actually not the case that current
archival procedures will blithely endure
for all eternity: media fall apart, hard
drives seem to 'die', entire generations
of chips and computers disconnect,
and formats disappear as quickly
as they appeared. In spite of data rot and
technical aging processes, certain
strategies do exist to guarantee at least
a modicum of permanence. But
one thing is no longer of any use at all:
to let sleeping archives lie and lock
them up offers no protection against
wear and tear in the digital age but
amounts, in fact, to a death sentence.
The paradox of digital archives can
be summed up thus: 'Whereas analogue
archival artefacts fade and wilt with
every glance, digital archival artefacts
require a constant song and dance';
the indisputable paradox of the matter
being that the maxim 'don't touch'
has ceded to 'touch much'.*

GEDÄCHTNIS UND MEDIENWANDEL/ MEMORY AND MEDIA TRANSFORMATION

VOM AUFTAUCHEN UND VERSCHWINDEN
DER ARCHIVE / ON THE APPEARANCE AND DISAP-
PEARANCE OF ARCHIVES

PANEL 2:
SA / SAT
25.10.2008
14.30 –
16.30h

MODERATION: DR. DOMINIK
LANDWEHR,
MEDIENWISSENSCHAFTLER,
ABTEILUNGSLEITER
POP UND NEUE MEDIEN, MIGROS
KULTURPROZENT

CHAired BY DR. DOMINIK
LANDWEHR, MEDIA SCIENTIST
AND DIRECTOR OF THE
POP AND NEW MEDIA DEPART-
MENT OF MIGROS CULTURE
PERCENT

Dozent und
Projektleiter
am Institute for
Cultural Studies
in the Arts und
am Institut für
Theorie der
Zürcher Hoch-
schule der
Künste, Privat-
dozent am
Kunsthistori-
schen Seminar
der Universität
Basel /
Lecturer and
Project Director
at the Institute
for Cultural
Studies in the Arts
and at the
Institute of Theory
of the Zurich
University of the
Arts; Lecturer
at the Art History
Faculty,
University of
Basel

PD DR. MATTHIAS
VOGEL

DER GANG EINES FLÖTENSPIELERS DURCH
DIE ARCHIVE / A FLAUTIST
ON THE MOVE THROUGH THE ARCHIVES

Der Vortrag untersucht anhand
von Fallbeispielen – Werner Bischofs
Fotoikone (Der kleine Flötenspieler...) –
wird dabei eine zentrale Rolle spielen
– das Auftauchen von Bildern aus
den Archiven und das Verschwinden
in ihnen. Dazwischen steht der Ge-
brauch der Bilder in anderen Medien:
den klassischen Printmedien,
der Ausstellung, dem Internet. All diese
Medien, die Archive eingeschlossen,
besitzen ein innovatives Potential,
das im oft unbeabsichtigten Fort- und
Überschreiben von Bildinhalten und
Bildästhetiken ihren Ausdruck findet.
Der Beitrag will den Fragen nach-
gehen, was ein Archiv leisten sollte,
um die bewegten Bildinhalte
aufzuzeichnen und zu speichern, und
ob die digitalen Archive dabei den
analoge überlegen sind.

*Drawing on various case studies,
central among them Werner Bischof's
photographic icon 'The Little Flautist...',
the lecture will examine how images
suddenly pop up from one archive only
then to disappear into another. Images
are used throughout all forms of me-
dia: classic print media, the exhibition,
the Internet. All of these media, the
archives included, possess an innova-
tive potential that frequently finds
expression in the often unintentional
erasure or overwriting of images'.
This contribu-
tion will consider two questions:
what an archive should do in order to
record and store the lively biography of
'an image on the move', and what
advantages digital archives may have
over analogue archives in this regard.*

KONFERENZ

PANEL 2

PD DR. KORNELIA IMESCH
OECHSLIN

DIE SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU (1940–1975)
UND IHRE NEUERSCHLIESSUNG ALS ZÄSUR /
RE-ACCESSING OF THE SCHWEIZER FILMWOCHEN-
SCHAU NEWSREEL (1940–1975): A CAESURA

Privatdozentin
an der Univer-
sität Zürich und
Dozentin mit
Forschungsauf-
trag am Institute
for Cultural
Studies in the
Arts der Zürcher
Hochschule der
Künste /
Lecturer at the
University of
Zurich; also holds
a Research Chair
and Lectureship at
the Institute for
Cultural Studies in
the Arts of the
Zurich University
of the Arts

Archive (tauchen auf), Archive
(verschwinden). Dieser komplex be-
dingte Prozess kann zu Erkenntnis,
zu Belastung wie zu Entlastung oder
Verlust führen. Er erweist sich als
aktiv konfiguriertes Kräftefeld, in dem
öffentliche Interessen der Wissens-
gesellschaft verhandelt werden.
Anhand der Schweizer Filmwochen-
schau (1940–1975) sollen einige
Implikationen des (Aufauchens) res-
pektive der Neuerschliessung
dieses audiovisuellen Dokuments
unter den Stichworten und Themen
(kollektives Einschreibsystem),
(grosse Erzählung) und (Leerstelle)
diskutiert werden.

*Archives 'pop up' and archives
'disappear'. The myriad of factors that
determine this process can end in
insight, incrimination, relief or loss.
Negotiating the public interests of
a knowledge-based society proves to be
a constantly shifting and contested
field. In the light of the keywords and
concepts 'collective archiving system',
'grand narratives' and 'gaps', old Film-
wochenschau newsreels from Switzer-
land and their recent re-accessing
will be used to illustrate the implications
of what happens when things 'pop up'.*

PROF. DR. FRANZISKA
SICK

LINK UND GEDÄCHTNIS /
LINKS AND MEMORY

Professorin für
Sprach- und
Literaturwissen-
schaften, Institut
für Romanistik,
Universität
Kassel /
Professor of
Linguistics and
Literature,
Institute of
Romance Studies,
University of
Kassel

Jegliches Gedächtnis, insbeson-
dere aber Archive, basieren auf einem
gewissen Organisationsgrad:
Mnemotechniken in der Antike, Kata-
logsysteme in der Buchkultur,
Links in der Computertechnik. Zu fra-
gen sein wird, wie die Technik des
Links unser Gedächtnis strukturell
verändert, aber auch, wie der Link das
Vergessen oder das Verwirren
von Erinnerungsstrukturen befördert.
Historisch von Interesse ist Ted
Nelson, der Erfinder des Hyperlinks.
Seine Vision von einem Archiv
aus Links soll mit der alten Gedäch-
tnisform erzählter Geschichten
kontrastiert werden, die in ihrer avan-
cierten Form den Link antizipieren,
insofern sie mit komplexen Verweisstrukturen
traditionelle Narrationsmuster unterlaufen.
Solche Konzepte greift die Hyperfiction auf.

*Every type of memory, in particular
archival memory, is based on a certain
degree of organisation: on mnemon-
ics in antiquity, catalogue systems in
book-based cultures, and links in the
computer age. The two questions here
addressed are how link technology
changes the structure of our memory
and how the link fosters forgetfulness
or creates confusion in structures of
memory. Ted Nelson, the inventor of
hyperlinks, is of historical interest. His
vision of an archive composed of links
will be contrasted with storytelling, a
much more ancient form of remem-
bering. In its advanced form, this oral
tradition used complex structures of
reference to subvert traditional pat-
terns of narrative and hence anticipat-
ed the link, a theme that hyperfiction is
now addressing.*

KONFERENZ

PANEL 2

AUFZEICHNEN UND SAMPLER/ RECORD AND SAMPLE

VERWENDEN UND ENTWENDEN DER ARCHIVE/
THE USE AND ABSTRACTION OF ARCHIVES

PANEL 3:
SO/SUN
26.10.2008
12.30 –
14.30h

MODERATION: RAFFAEL DÖRIG,
KURATOR [PLUG.IN],
MITORGANISATOR SHIFT

CHAIRER BY RAFFAEL DÖRIG,
CURATOR [PLUG.IN]
AND CO-ORGANISER OF SHIFT

PROF. DANIEL
WEISSBERG

GESTORBEN! AUFZEICHNUNGS-
MEDIEN ALS FRIEDHÖFE.
WARUM AUFNAHMEN STERBEN MÜSSEN. /

DECEASED! RECORDING METHODS
AS CEMETERIES.
WHY RECORDINGS MUST DIE.

Komponist,
Co-Leiter des
Studiengangs
Musik und
Medienkunst an
der Hochschule
der Künste
Bern, Publizist/
Composer, writer
and Co-Director
of the Music
and Media Arts
Faculty at the
Berne University
of the Arts

Aufzeichnung von Musik wird
gemeinhin mit der Speicherung von
Schallwellen gleichgesetzt.
Diese existiert jedoch erst seit der
2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.
In der westeuropäischen Tradition
wird Musik schon seit dem 9. Jahr-
hundert aufgezeichnet. In einem kurzen
Abriss werden Stationen der
Entwicklung von der Erfindung der
Notenschrift bis zu den fließenden
Übergängen zwischen Aufzeichnung
und Synthese im Bereich digitaler
Medien beleuchtet und einige Bedeu-
tungsaspekte reflektiert.

*Recording music is generally held
to be synonymous with the capture and
storage of sound waves, yet this
modus came into existence only in
the latter half of the 20th century. Mu-
sic has been recorded since the 9th
century in western Europe. A short lec-
ture will illuminate this development –
from the invention of musical notation
through to smooth transitions from
recording to synthesis in the field
of digital media – and thereby reflect
on some of its significant aspects.*

PROF. DR. SUSANNE BINAS-
PREISENDÖRFER

SAMPLING IST
ÜBERALL! / SAMPLING IS
EVERYWHERE!

Professorin
am Institut für
Musik der
Universität
Oldenburg,
Lehrstuhl für
Musik
und Medien /
Professor of
Music and
Media, Institute
of Music,
University of
Oldenburg

Sampling-Praktiken sind in der
Musikgeschichte nichts völlig Neues.
Zitieren, Parodieren, Variieren etc.
sind seit Jahrhunderten auf der musi-
kalischen Tagesordnung, nur hat
das Sampling im Zeitalter der medi-
alen Verfügbarkeit von Klängen das
Tempo, die Kopietypen etc. verändert.
Susanne Binas-Preisendörfer wird
anhand von Beispielen über die
Technologie und Geschichte von Sam-
pling in der Popmusik ebenso sprechen
wie über ökonomische und ästhe-
tische Fragen, etwa die Re-Implemen-
tierung von Konzepten von 'Authen-
tizität' bzw. 'Beseeltheit' mit der
Verfeinerung der Technologie oder
den Konflikt verschiedener Modelle
von Autorschaft und Urheberrecht.

*Sampling practices are nothing par-
ticularly new in the history of music:
to cite, parody and vary songs and
tunes etc. has been on the musical
agenda for centuries. Yet in an age
when sounds are available on multiple
media, sampling has changed the
pace and the types of copies. Susanne
Binas-Preisendörfer will present
examples to illustrate the technology
and history of sampling in pop music,
and look at some economic and
aesthetic issues such as conflicting
models of authorship and ownership
and how technical refinement
contributes to a re-implementation
of the concepts of 'authenticity' or
'spiritualisation'.*

Institut für
Kunstpädagogik/
Visuelle Kultur,
Goethe-
Universität
Frankfurt, seit
1999 Leitung
der (interfiction)-
Tagung für Kunst,
Medien
& Netzkultur /
Institute for Art
Education/
Visual Culture,
Goethe
University, Frank-
furt; Director of
the 'interfiction'-
Conference
of Art, Media and
Net.Culture
since 1999

PROF. DR. VERENA
KUNI

WWW.KUNIVER.SE
WWW.INTERFICTION.ORG

RECORD – REMIX –
REINVENT! WiedErfinden,
Weiterführen

Wenn Karten neu gemischt werden,
verändern sich die Konstellationen.
In der Wiederaufnahme und -ver-
wendung von Vorhandenem liegt nicht
nur das Potential kritischer Revision
im Sinne einer Dekonstruktion.
Vielmehr forcieren kombinatorische,
performative und transformative
Verfahren von der Permutation bis zum
Upcycling weiterführende Perspek-
tiven. In diesem Sinne lassen sich
'remixes' von 'record(ing)s', das «Ver-
wenden und Entwenden der Archive»,
als WiedErfinden mit grossem (E)
verstehen: Als innovative kulturelle
und künstlerische Praxis, die ihr Roh-
material aus dem Speicher schöpft.

*When cards are re-shuffled, constel-
lations change. Re-recording and
re-using that which already exists implies
not only the potential of critical
revision in the sense of deconstruction.
Rather, combination, performative
and transformative procedures, from
permutation through to up-cycling,
forcibly open up new perspectives. In
this sense, 're-mixes' of 'record(ing)s',
the 'use and abstraction of archives',
can be understood as re-Discovery with
a capital 'D': as an innovative cultural
and artistic practice that draws on raw
material from the database. Whoever
takes the opposing view and condemns
're-mixes' as simple piracy overlooks
that such use is also a means of preser-
vation, as an unused archive falls into
oblivion and disintegrates.*

Wer 'remixes' dem gegenüber Raubbau
unterstellt, übersieht, dass ein solcher Gebrauch
zugleich erhält: Ein Archiv, das nicht genutzt
wird, gerät in Vergessenheit und verfällt.

SHIFT IN PROGRESS

23.10.2008 — GÜTERWAGGONS/
FREIGHT WAGONS,
26.10.2008 CONTAINER

Shift in progress hat Studierende der Schweizer Kunsthochschulen eingeladen, Arbeiten aus dem Bereich der elektronischen Künste einzureichen, welche in Bezug zum diesjährigen Festivalthema «record, record» stehen. Aus den insgesamt 25 eingesandten Projekten wählten Daniel Baumann (Kurator) und Hanspeter Giuliani (Tweaklab) 16 Projekte aus.

Shift in progress versteht sich als Plattform für Projekte einer neuen Generation von KünstlerInnen und AktivistInnen, welche aus nächster Nähe die aktuellen Entwicklungen der elektronischen Medien verfolgen, sie kommentieren, beeinflussen und in ihrem Sinne nutzen.

Beteiligt sind Studierende folgender Schulen:
— Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Gestaltung und Kunst (FHNW HGK): Institut Medienkunst Aarau, Institut Kunst, Basel
— Hochschule der Künste Bern (HKB): Studienbereich Musik und Medienkunst
— Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern (HSLU): Videodepartment
— F&F Schule für Kunst und Mediendesign, Zürich
— Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK): Vertiefung Neue Medien

Shift in progress has invited students at Swiss art schools to submit work from the digital arts field, which relates to the theme of this year's festival, 'record, record'. Daniel Baumann (curator) and Hanspeter Giuliani (Tweaklab) selected 16 projects from a total of 25 entries.

Shift in progress sees itself as a platform for projects by a new generation of artists and activists, who keep close track of current developments in the electronic media, comment on them, influence them and use them as they see fit. Shift in progress presents contributions by students of the following schools:

— University of Applied Sciences Northwestern Switzerland, Academy of Art and Design (FHNW HGK): Institute for Media Art, Aarau; Art Institute, Basel
— Berne University of the Arts (HKB): Music and Media Art
— Lucerne School of Art and Design (HSLU): Videodepartment
— F&F School for Art and Media Design, Zurich
— Zurich University of the Arts (ZHdK): Department of New Media

SHIFT

IN PROGRESS

DENISE ALTERMATT

PIECES OF CUTTING (2008)
Installation

F&F Zürich

Aussenraum /
Outdoors

Seit jeher versuchen Menschen, die Welt möglichst detailliert auf Karten fest zu halten. Die heutige Technologie, die es ermöglicht, immer und überall ein Bild herzustellen und zu speichern, um somit die eigene Umgebung zu fixieren, kommt uns entgegen. Für ihre Arbeit fotografierte Denise Altermatt ihre persönliche Umgebung, um sie an einem anderen Ort öffentlich wiederzugeben. Daraus entsteht ein riesiges Bild aus ca. 1000 Einzelbildern, das zeigt, wie obsessiv heute mit der Bildproduktion umgegangen werden kann.

Since time began people have tried to pin down the world on the most detailed maps possible. Today's technology is pretty helpful in this respect for it allows us to create and save a picture of our present environment at any moment. For this project Denise Altermatt photographed her personal environment for the purpose of publicly displaying it elsewhere. 'Pieces of Cutting' turns into a gigantic image composed of c. 1000 individual pics that demonstrates just how obsessive attitudes to visual production can become today.

STEFAN BALTENSBERGER

MEDIALE ARTEFAKTE (2000)
Installation

FHNW HGK
Institut
MedienkunstGüterwaggons /
Freight Wagons

In «Mediale Artefakte» entsteht eine fiktive Geschichte durch eine ästhetische Umsetzung von Informationen, die nicht durch den Künstler, sondern in Echtzeit durch ein Computerprogramm, den «Realitätsgenerator», gestaltet wird. Dieser analysiert Nachrichtenmeldungen aus dem Internet und vergleicht sie mit dem Inhalt von Spielfilmen. Findet das Programm eine Übereinstimmung von einer Nachrichtenmeldung mit einer Sequenz aus der Filmbibliothek, so wird diese leinwandfüllend darüber projiziert. So entstehen Geschichten, die von scheinbar wahllos zusammengeschrittenem Filmmaterial bis hin zu narrativen Scheinwelten reichen.

In 'Medial Artefacts' a fictional story emerges from an aesthetic transcription of information that is shaped not by the artist but in real-time by a computer programme, the 'reality generator'. This analyses news bulletins found on the Internet and compares them with the content of feature films. If the programme detects a correlation between a news bulletin and a sequence from the film archive, the sequence is projected in full-screen modus. The stories that ensue range from arbitrarily compiled footage through to narrative make-believe worlds.

SHIFT

IN PROGRESS

FABIENNE BLANC

MISTER HIT & THE ONE HIT WONDERS, SCRATCH YOURSELF, TURNTABLE-TABLE (2008) Installation

FHNW HGK
Institut
Medienkunst

Güterwaggons /
Freight Wagons

Drei Plattenspieler stehen im Zentrum der dreiteiligen Installation, nur zwei davon sind wirklich, beim dritten erscheint das Abbild eines Plattenspielers. Ein wichtiger Aspekt ist das Spiel zwischen Titel, Gegenstand und interaktiver

Handlung. Die Wortspiele im Titel weisen auf inhaltliche Kopplungen hin; zum Beispiel bei «Scratch Yourself»: Auf dem Plattenspieler liegt eine Kontrollplatte, von der Nadel werden Scratch-Bewegung abgenommen und an einen Rückenkratzer weitergeleitet, so dass man sich eben selber (scratches) kann. Der Titel des zweiten Objekts «Turntable-Table» basiert auf Duchamps «Fahrrad-Rad». Beim dritten Werk «Mister Hit & the One Hit Wonders» ist es der Plattenspieler selbst, welcher die Basis für den Titel lieferte. Das 1974 produzierte «Telefunken»-Gerät namens «Mister Hit» ist mit einem Handy gekoppelt, das One Hit Wonders aus 1974 spielt.

Three record players are the centre-piece of this 3-part installation. An important factor here is the interplay of title, object and an interactive approach. The play on words in the title gives a clue to thematic links, for example in 'Scratch Yourself': a record is on the turntable, scratch movements with the needle are recorded and transmitted to a computer that in turn sets in motion a backscratcher ... with which one can 'scratch' oneself. The title of the second object 'Turntable-Table' is based on Duchamp's 'Bicycle Wheel'. In the third piece 'Mister Hit & the One Hit Wonders', the record player itself delivers the basis for the title. The name of this 'Telefunken' equipment produced in 1974 is 'Mister Hit' and, a mobile phone linked to the record player is playing one hit wonders from 1974.

FABIAN CHIQUET

MEIN TANZ (2008)
Installation

FHNW HGK
Institut Kunst

Güterwaggons /
Freight Wagons

Da rückt der Nimmermüde einen nicht endenden Tanz ins rechte Licht. Für die Vertonung sorgt eine Internet Community, die das Material zu den rhythmisch gesprochenen Texten liefert. Es handelt sich um Kommentare aus Web-Foren, die über eben diesen nimmermüden Tänzer abgegeben wurden. Im besten Fall spricht diese Arbeit über die aktuelle Populärkultur, das Sich-Ausstellen und Sich-der-Öffentlichkeit-Ausliefern. Ansonsten bleibt der junge Herr in seinen Bemühungen immerhin hübsch anzusehen.

An unfailingly energetic young man throws light on a never-ending dance. Sound is taken care of by an Internet community that delivers the material for rhythmically intoned texts. Here we have web-forum commentaries on the aforementioned young man. At best this work addresses the popular culture of today, the matter of blatant exhibitionism, of exposing oneself to the public gaze. Otherwise, the young man does at least in his endeavours remain charming to look at.

BIANCA DUGARO

OVERFLOW (2008)
Installation

FHNW HGK
Institut Kunst

Güterwaggons /
Freight Wagons

Die Installation schafft eine Raumatmosphäre, in der sich der Betrachter spiegelt, reflektiert, dabei wahrnimmt und irritiert wird. Eine Analogie zur digitalen Bild-Informationswelt soll geschaffen werden, in der man sich als Körper bewegen und die Projektion räumlich durchschreiten kann. Durch Projizieren, Aufnehmen, Wiederholen und Verdoppeln entsteht beim Betrachter ein Gefühl des Umgebenseins mit Informationen. Durch sein eigenes Verhalten kann er diese teils steuern, wird jedoch durch die Anzahl der Inputs selbst überfordert.

The installation conjures an ambience in which the viewer is reflected, reflects, thereby apprehends and becomes irritated. The intention is to create an analogy with the digital world of visual information in which, as a body, one can move and stride through a projection in space. Projection, recording, repetition and duplication provoke in the viewer a feeling of being surrounded by information. His behaviour can control this in part, yet it too is overstretched by the quantity of input.

KEVIN GRABER

VAGES TERRAIN (2008)
Installation

HSLU Video-
department

Container

Zwei Monitore zeigen Orte, die uns vertraut sind und trotzdem fremd wirken. Sie erscheinen statisch und kontrollierbar, doch bei näherer Betrachtung gerät das Bild aus seinem Gefüge. Diese Orte sind flüchtige, in einem dynamischen Schwebezustand begriffene Unorte, die sich einer fixen Bedeutungszuschreibung entziehen. Es braucht Zeit, sich auf die Bilder einzulassen, der Irritation und Verunsicherung stand zu halten. Umso stärker wecken sie Assoziationen und berühren auf eigen-sinnige Weise unsere Vorstellungskraft und deren Grenzen.

Two monitors show places that are familiar to us and yet appear nonetheless alien. They seem static and controllable, yet under closer inspection the image comes apart at the seams. These are ephemeral places, non-places caught in dynamic abeyance, which evade a fixed ascription of meaning. It takes time to withstand irritation and insecurity and really let these images take effect; and hence the associations they evoke are all the stronger, as is their intractable way of stroking our imagination and its bounds.

LUC
GUTIMAGE RECORDED SOUND?
SOUND RECORDED IMAGE? (2008)
InstallationZHdK
Neue MedienGüterwaggons /
Freight Wagons

Es ist möglich geworden! Dank der Entwicklung der Technik und der Medien kann man Videos mit günstigsten Mitteln im Schlafzimmer «recorden», bearbeiten und vertonen. So jedenfalls sind diese fünf Arbeiten von Luc Gut entstanden. In allen fünf Clips geht es um die Synchronisation von elektronischer Musik und Video – ein Experimentierfeld, welches Gut schon seit längerem fasziniert. Folgende Fragen stehen im Zentrum: Welchen Einfluss hat ein Sound auf ein Bild? Wie lässt sich Rhythmus visuell darstellen? Wie kann ein Bild oder eine Bewegung tönen?

It's possible! Thanks to technological progress and the media it's now possible to 'record', edit and add sound to a video using inexpensive equipment in one's own bedroom. That, in any case, is how these five pieces by Luc Gut came into being. All five clips deal with the synchronisation of electronic music and video – an experimental field that has long since fascinated Gut. The following questions remain decisive: how does sound influence an image? How can rhythm be visually illustrated? How can an image or motion make sound?

DENIS
HANDSCHINABSORPTIONCIRCLE (2008)
InstallationFHNW HGK
Institut KunstGüterwaggons /
Freight Wagons

Die Raumaktivität wird durch einen Sensor in Sound übertragen, welcher Wasserwellen erzeugt, die auf einer Projektion visualisiert werden. Sobald eine Person den Raum betritt, erzeugen die von ihr ausgehenden (Schattenemissionen) eine Veränderung des Schalldruckpegels, was die projizierten Wasserschwingungen beeinflusst. Auch wenn niemand im Raum ist, findet eine Interaktion zwischen dem Licht, Schall und Wasser statt. Was vermögen unsere

Sinne aufzunehmen? Inwiefern ist etwas autonom? In Anlehnung an das Prinzip des Schmetterlingseffekts ist dieses Resonanzexperiment auch die Aufzeichnung eines alltäglichen Phänomens. Es soll ein kleiner Teil aus unserer Welt von einem riesigen Zyklus von Absorptionsprozessen aufzeichnen.

Spatial activity is transposed by means of a sensor to sound that generates waves in water, which are visualised in a projection. As soon as a person enters the room the 'shadow emissions' that s/he emits cause a change in the sound pressure level, which affects the vibration of the projected waves. Even when nobody is in the room, interaction between the light, sound and water occurs. What are senses inclined to register? To what extent is something autonomous? Based on the principle of the butterfly effect, this experiment with resonance is also a recording of an everyday phenomenon. It is intended to make manifest a small part of our world from a huge cycle of absorption processes.

SHIFT

IN PROGRESS

JEREMIAS HOLLIGER

HYBRID – ZWISCHEN VIRTUALITÄT UND
WIRKLICHKEIT (2008) InstallationFHNW HGK
Institut KunstContainer,
Restaurant,
Dach des
Festivalzen-
trums /
Roof of
the Festival
Centre

Die Arbeit «HYBRID» versteht sich als Versuchsanordnung auf offenem Feld. Sie oszilliert zwischen materiell und immateriell, befragt Virtualität auf ihre Wirklichkeit und überprüft Wirklichkeit auf deren Virtualität. Bei der Entstehung dieser Arbeit wurde eine Form verschiedenen Übersetzungsvorgängen und Medien-Transfers unterzogen, bei denen die Pole Virtualität und Wirklichkeit zunehmend in einander zu greifen begannen. Das Objekt selbst lotet eine Grenzsituation zwischen Architektur, Design und Kunst aus, und wie ein roter Faden zieht sich die Frage nach dem Modell-Sein durch diese Anordnung.

'HYBRID' is to be understood as a test-run on an open field. It oscillates between the material and immaterial, questions the reality of the virtual and examines, what is virtual about reality. In developing this work, form was subjected to various procedures of translation and media transfers, in the course of which the two poles of the real and the virtual began increasingly to engage one another. The object itself explores a border situation at the interface of architecture, design and art, and the question of model-existence is the recurring theme of this arrangement.

SONJA
HUONDERDAS GEHEIMNIS (2008)
InstallationZHdK
Neue Medien

Container

Der Besucher betritt einen dunklen Raum und lauscht dem als Kanon gesungenen Gedicht «My Datababy»: «please don't touch me / don't destroy me / gently love me / go set me free / expand my memory / trust me bytely / help set me free / protect me / my datababy». Der Weg führt zu drei Radioempfängern, aus denen Texte über das Geheimnis ertönen, die z.T. mittels Funkstörungen das Geheimnis verschlüsseln. Der Besucher gelangt schliesslich zu einem Handy-Display, auf dem der Gedichtstext stetig und nach Zufall verändert wird. Das Geheimnis stellt eine private Datensammlung dar und thematisiert den Umgang mit Privatheit, Einschluss, Ausschluss und Verschlüsselung aus dem Alltag. Das Geheimnis wird besungen, mit verschlüsselten Texten besprochen und auf dem Bildschirm stetig abgewandelt. Es bleibt letztlich trotz Aufzeichnungen, gespeicherten und weiterverarbeiteten Daten ein Geheimnis.

The visitor steps into a dark room and listens to the poem 'My Datababy' sung in rounds: 'please don't touch me / don't destroy me / gently love me / go set me free / expand my memory / trust me bytely / help set me free / protect me / my datababy'. The path leads to three radio sets via which texts are broadcast about the secret and which partly use interference to encrypt the secret. Finally, the visitor reaches a cell phone display on which the poem is constantly randomly altered. The secret symbolises a private data collection and addresses attitudes to privacy, inclusion, exclusion and the encryption of everyday life. The secret is sung, spoken in encrypted texts and constantly changed on the screen. Despite data being recorded, saved and processed it remains a secret.

SHIFT

IN PROGRESS

DENISE KRATZER, JAN HANNI

KLANGCODE (2007) Installation

FHNW HGK
Institut
Medienkunst

Güterwaggons/
Freight Wagons

«Klangcode» zerlegt Sprache in ihre Phoneme und verwandelt physische Bewegung in Lautpoesie. Diese Installation greift auf den Ursprung des Kulturträgers «Alphabet» zurück und thematisiert die Sprache, die sich aus Tönen und Klängen zusammensetzt. Neun Lautsprecher sind in einer Reihe auf Augenhöhe an der Wand montiert. Tritt der Rezipient an einen Lautsprecher heran, ertönt aus diesem Lautsprecher ein Phonem. Dieser Klang hält an, solange der Rezipient verweilt. Durch die Lautsprecheranordnung ist es ihm möglich, beim Vorbeigehen einen Satz zu hören.

'Klangcode' breaks language down into phonemes and transforms physical motion into a poetry of sounds. This installation draws on the origins of the alphabet as a cultural agent, and addresses language composed of sounds and notes. Nine loudspeakers are mounted at eye-level in a row on a wall. If a recipient steps up to a speaker, a phoneme resounds from within it and continues to echo for as long as the recipient remains there. The arrangement of speakers allows him to hear a sentence whilst walking past them.

CYRILL LIM

GÄNSEBLÜMCHENKETTE (2008) Installation

HKB Musik und
Medienkunst

Güterwaggons/
Freight Wagons

Jede Wandlung von Klang, von Digital nach Analog und zurück, jeder Baustein in der Kette von Wiedergabe und Aufnahme, wie Mikrofon, Verstärker oder Lautsprecher, all dies greift in das Originalmaterial ein und verändert es. Ausgehend vom reinsten Klangmaterial, einem Sinuston, werden mittels exzessiv wiederholter Wiedergabe und Aufnahme durch diverse Geräte Obertonstrukturen und Geräusche hinzugefügt, verzerrt aber auch herausgefiltert. Nur allein mit den Medien wird dieser anfängliche Sinuston musikalisch gestaltet und zu Klang. Dabei thematisiert wird die Verzerrung der Abbildung durch die Medien und die Selbstreflexion des Mediums.

Every transformation of sound, from digital to analogue and back, every building block in the chain of playback and recording, be it a microphone, an amp or a speaker, all of this intervenes in the original material and alters it. Excessively repetitive playback and recordings made with diverse equipment are used to add harmonic structures and noises to an initially pure tone, a tone with a sinusoidal wave-shape. It is only by means of media that this initial pure tone can be shaped musically to become sound. The issues addressed here are those of how media distorts a copy and the self-reflection of the medium.

SHIFT

IN PROGRESS

TIMO LOOSLI, DANIEL WERDER

THE LOOP (2008) Installation

HKB Musik und
Medienkunst

Container

Ein aussterbendes Medium, auf dem unzählige Terabytes an Daten und Stunden an Audiomaterial gelagert werden, dient als Grundlage für diese Klanginstallation: das Magnetband. Eine riesige Bandschleife wird an zahlreichen Aufnahme- und Wiedergabeköpfen vorbeigeführt, welche mit Mikrofonen und Lautsprechern ausgestattet sind. Die Aufnahmeköpfe speichern die Geräusche im Raum, die Wiedergabeköpfe machen es zeitverzögert wieder hörbar. Diese Information wird dann wiederum von den Mikrofonen aufgenommen, jedoch durch das Band, die Lautsprecher und den Weg medial verzerrt. So werden Klänge aufgezeichnet, abgespielt, verzerrt, wieder aufgezeichnet und überschrieben.

An almost extinct medium on which are stored countless terabytes of data and hours of audio material is the basis of this sound installation: magnetic tape. A gigantic loop is threaded across numerous recording and play buttons, which have been equipped with microphones and speakers. Recording heads register noises in the room; playback heads make them once again audible, with a slight time delay. Microphones in turn record this information, yet the tape, loudspeakers and the path serve to distort it. In this way sounds are recorded, distorted, re-recorded and overwritten.

EVA MOLINE, SILVIA POPP

SEV PROTECTED – SAFETY THROUGH RECORDING (2008) Installation

F&F Zürich

Aussenraum/
Outdoors

Oft ohne unser Wissen und sicher immer ohne unser Einverständnis werden wir tagtäglich von Überwachungskameras gefilmt. Das meiste dieses Erinnerungsmaterials verrinnt unbemerkt. Die Idee hinter den pausenlosen Aufnahmen ist die Illusion, dass eine Erinnerungsinstanz für Sicherheit sorgt, dass eine allwissende Erinnerung Auskunft geben kann und die Guten von den Bösen getrennt werden. Für Shift 2008 wird eine offizielle Erinnerungsinstanz gebildet: Sie nennt sich SEV, stellt ein Überwachungsequipment auf und erhebt Anspruch auf die Autorität des offiziellen Überwachers.

Often without our knowledge and certainly always without our consent, surveillance cameras film us every day. Most of this recollected material trickles away unremarked. The idea behind such non-stop recordings is the illusion that a moment of recollection provides security, that an all-knowing memory can provide information and that the good and the bad are separated. For Shift 2008 an official instance of recollection will be instigated: it is called SEV, will set up surveillance equipment and lays claim to the authority of an official controller.

SHIFT

IN PROGRESS

DAVID SIEPERT

ME VOY A DEMORAR (2008)
Installation

FHNW HGK
Institut Kunst

Güterwaggon /
Freight Wagons

«Me voy a demorar» stellt die Frage nach dem aufzeichnenden Medium. Es verbindet die Unmittelbarkeit des Analogon mit den Möglichkeiten des Speicherns und Veränderns einer digitalen Aufzeichnung. In einer Durchgangssituation trifft der/die Besucher/in der Ausstellung auf eine Parkettbodenfläche. Betritt er oder sie diese, zeichnen Mikrofone unter dem Holzboden die Geräusche der Schritte auf. Zeitlich verzögert und durch einen programmierten Algorithmus verändert, werden die Geräusche über an der Decke platzierten Lautsprechern wiedergegeben. Ohne es zu merken treten die Besucherin/der Besucher in die akustischen Fussstapfen ihrer VorgängerInnen.

'Me voy a demorar' questions the recording medium. It unites the immediacy of analogue means with the storage and transformational potential of a digital recording. The visitor comes upon parquet flooring at a point of passage, on a threshold. If s/he steps onto it, microphones beneath the floor register the sounds of his/her steps. A programmed algorithm alters the sounds, which are then transmitted with a slight delay to speakers installed at ceiling level. Without noticing, visitors will be stepping into their predecessors' acoustic foot-steps.

HANNAH WEINBERGER

OHNE TITEL (2008)
Installation

ZHdK
Neue Medien

Güterwaggon /
Freight Wagons

Die Arbeit besteht aus einer Auswahl von Bildschirmkompositionen, welche als Screenshots festgehalten und auf Papier bedruckt sind. Der Inhalt besteht ausschliesslich aus Ergebnissen der Google Suchmaschine und weiteren Programmen, welche vom Unternehmen Google Inc. finanziert werden. Ziel ist es, möglichst alles zu nutzen, was Google zu bieten hat, u. a. Google Map, die Sprachtools, Google Groups und Blogs und das komplette Google Office Angebot.

The work consists of a selection of screen compositions that were saved as screenshots and printed on paper. The content is drawn exclusively from the Google search engine and other programmes financed by Google Inc. The goal is to use everything Google has to offer, from Google Map, language tools, Google Groups, Blogs and the entire range of services offered by Google Office.

SHIFT TALKS

24.10.2008

— 26.10.2008

FESTIVALZENTRUM /
FESTIVAL CENTRE

SHIFT TALK 1

POETIK UND STORY IM DIGITALEN
ZEITALTER / POETICS
AND STORY IN THE DIGITAL AGE

Fr / Fri
24.10.2008
13.00 h

Könnte es sein, dass sich die Grundbedürfnisse einer dramatischen Geschichte – wie sie Aristoteles in seiner «POETIK» definierte – auch in den Medien des Web 2.0-Zeitalters widerspiegeln? Ein Talk mit Studierenden und Dozenten des Studienbereichs CAST und als Gast Stefan M. Seydel (rebell.tv). Gesprächsleitung: Dr. Martin Zimmer, Studienbereichsleiter. Ein Partnerevent des Studienbereichs CAST der Zürcher Hochschule der Künste. Der Studienbereich CAST bildet GestalterInnen und Storyteller für die mobile und digitale Medienwelt aus. Motto: «Short stories for the small screen».

Could it be that the basic prerequisites of a dramatic narrative – as defined by Aristotle in 'POETICS' – are reflected also in the media of the Web 2.0 era? A talk with students and lecturers of CAST / Design Department of the Zurich University of the Arts (ZHdK) and guest, Stefan M. Seydel of rebell.tv, chaired by Dr. Martin Zimmer, Director of CAST. A partner event co-organised with CAST / Design Department of the ZHdK, which trains designers and storytellers for the mobile and digital media world. Its motto: 'Short stories for the small screen'.

SHIFT TALK 2

MAIA GUSBERTI,
NIK THÖNEN

Fr / Fri
24.10.2008
15.00 h

KünstlerInnengespräch mit Maia Gusberti / Nik Thönen, deren Arbeit «Sunday-files» in der Ausstellung zu sehen ist (siehe S. 17).

A conversation with artists Maia Gusberti and Nik Thönen, whose work 'Sunday-files' can be seen in the exhibition (see p. 17).

SHIFT TALK 3

LAURENT
SCHMID

Fr / Fri
24.10.2008
17.00 h

Künstlergespräch mit Laurent Schmid, dessen Arbeit «Memory Piece» in der Ausstellung zu sehen ist (siehe S. 23).

A conversation with artist Laurent Schmid, whose work 'Memory Piece' can be seen in the exhibition (see p. 23).

SHIFT TALK 4

VALENTINA
VUKSIC

Fr / Fri
24.10.2008
18.00 h

Künstlerinnengespräch mit Valentina Vuksic, deren Arbeit «Harddisko» in der Ausstellung zu sehen ist (siehe S. 24).

A conversation with artist Valentina Vuksic, whose work 'Harddisko' can be seen in the exhibition (see p. 24).

SHIFT

TALKS

SHIFT TALK 5

AGNES
MEYER-BRANDIS

PERFORMANCE-LECTURE: TOOLS TO SEARCH, #2 – VOM FEHLEN DER SCHWERE

Fr / Fri
24.10.2008
19.00 h

Der Vortrag ist eine Tauchfahrt durch die Tiefenschichten der Arbeit des Forschungsflosses «ffUR» repräsentiert durch Agnes Meyer-Brandis, welches sich der Erforschung des Unterirdischen und Verborgenen widmet. Die Erläuterung der wissenschaftlichen Grundlage der künstlerischen Arbeit mündet oft in unglaubliche aber durchaus existente Elemente und Geschichten. Diese zum Teil absurd anmutenden, jedoch wirklichen Aspekte unserer Welt stehen den funktions-tüchtigen Gerätschaften und der Forschungstätigkeit des poetisch orientierten «ffUR» gegenüber.

The lecture dives into the depths of work with and on 'ffUR', a research raft represented by Agnes Meyer-Brandis and dedicated to exploring mysteries of the underworld. Explanations of the scientific premise of this artistic work often lead to elements and stories that seem incredible, yet are thoroughly real. Such in part apparently absurd yet undeniably existent aspects of our universe are confronted with the fully operative apparatuses and research endeavours of the poetically oriented 'ffUR'.

SHIFT TALK 6

MICHAEL S.
RIEDEL

Fr / Fri
24.10.2008
20.30 h

Künstlergespräch mit Michael S. Riedel, dessen Arbeit «Filmed Film» als Teil der Ausstellung im Aussenraum zu sehen ist (siehe S. 22).

A conversation with artist Michael S. Riedel, whose work 'Filmed Film' can be seen as an outdoor installation (see p. 22).

SHIFT TALK 7

ALEJO
DUQUE

Fr / Fri 24.10.2008
21.30 h
In englischer
Sprache /
in English

Künstlergespräch mit Alejo Duque, dessen Arbeit «--re-routed (as default)» in der Ausstellung zu sehen ist (siehe S. 16).

A conversation with artist Alejo Duque, whose work '--re-routed (as default)' can be seen in the exhibition (see p. 16).

SHIFT TALK 8

LUCIEN
SAMAHA

Sa / Sat 25.10.2008
15.00 h
In englischer
Sprache /
in English

Künstlergespräch mit Lucien Samaha, dessen Arbeit «a_synchronous self-reflection in exif:precision:time» in der Ausstellung zu sehen ist (siehe S. 22).

A conversation with artist Lucien Samaha, whose work 'a_synchronous self-reflection in exif:precision:time' can be seen in the exhibition (see p. 22).

SHIFT

TALKS

SHIFT TALK 9

ÜBER DEN KUNSTBLOG WWW.VVORK.COM

Sa / Sat
25.10.2008
16.00 hIn englischer
und deutscher
Sprache /
in English and
GermanAleksandra Domanović (siehe S. 15)
und Oliver Laric (siehe S. 19, 45)
sprechen über ihre künstlerische
Tätigkeit und ihren vielbeachteten
Blog vvork.com.ALEKSANDRA
DOMANOVIĆ
& OLIVER LARIC*Aleksandra Domanović (see p. 15)
and Oliver Laric (see p. 19, 45) discuss
their artistic activities and much
admired blog, vvork.com*

SHIFT TALK 10

KRISTIN LUCAS

PERFORMANCE-LECTURE
'VERSIONSHIP': THE SECOND FIRST BIRTHDAY IS MORE MEMORABLE THAN
THE FIRST FIRST BIRTHDAY /
VERSIONENSCHAFTS-BERICHT: ZWEITER ERSTER GEBURTSTAG IST
DENKWÜRDIGER ALS ERSTER ERSTER GEBURTSTAGSa / Sat
25.10.2008
17.00 hUnterstützt
durch /
Supported by:
Edith-Russ-
Haus,
OldenburgIn englischer
Sprache /
in English

Am 5. Oktober 2007 wurde Kristin Lucas zur aktuellsten Version ihrer Selbst, als ihr vor einem kalifornischen Gericht eine Namensänderung von Kristin Sue Lucas zu Kristin Sue Lucas genehmigt wurde. Sie begründete ihren Antrag damit, sich (refreshen) zu wollen. In ihrem Vortrag berichtet Lucas darüber, welche Strategien sie einsetzt, um zu verstehen welche Implikationen, Limitationen und Vorzüge es hat, die neueste Version seiner Selbst zu sein. Dazu unterhielt sie sich mit Rechtsexperten, Philosophen, Medientheoretikern, Erkenntnistheoretikern, Genetikern, Zwillingen, Doppelagenten, Wiedergeborenen, Reinkarnations-Bekennern, und weiteren mehr.

On 5th October 2007, when a Californian court permitted Kristin Sue Lucas to change her name to Kristin Sue Lucas, Kristin Sue Lucas became the most up-to-date version of herself to date. Her reason for applying to do so was, as she wrote on the application form, to 'refresh' herself. In her lecture, Lucas will report on the strategies she employs in order to understand the implications, limitations and advantages of being the most up-to-date possible version of oneself. To this end she also conversed with legal experts, philosophers, media theorists, cognition theorists, geneticists, twins, double agents, the re-born, the self-confessed reincarnates, and many more people besides.

SHIFT

TALKS

SHIFT TALK 11

MEDIENKUNST ZWISCHEN BUCH-
DECKELN: LUST ODER LAST /
MEDIA ART BETWEEN BOOK-COVERS:
PRO & CONTRASa / Sat
25.10.2008
19.00 h

Wie wichtig sind Bücher, DVDs und weitere Publikationen bei der Vermittlung von digitaler Kultur und Medienkunst? – Sind sie eine sinnvolle Ergänzung, ein notwendiges Übel, ein sinnleeres Ritual? Der Shift Talk geht dieser Frage nach. Anlass ist die Publikation 'Werkbeiträge Digitale Kultur' des Migros-Kulturprozent, welche in diesen Tagen im Basler Merian Verlag erschienen ist.

How important are books, DVDs and other publications to the dissemination of digital art and media? – Are they a positive enhancement, a necessary evil or a meaningless ritual? As Migros Culture Percent publication 'Werkbeiträge Digitale Kultur' rolls hot off Merian Verlag's press in Basel this week, Shift Talk will attempt to answer these questions.

Teilnehmer / Participants: Dominik Landwehr (Migros-Kulturprozent), Claus Donau (Merian Verlag), Lisette Wyss & Renato Grob (Künstlerduo Rozzobianca), Raffael Dörig (Shift und [plug.in]). Leitung / Chaired by: Milos Mihailovic.

SHIFT TALK 12

VIDEOKULTUR

Fr / Fri
24.10.2008
16.00 hSo / Sun
26.10.2008
13.00 hwww.
videokultur.ch

Das VJ-Label Videokultur, bestehend aus fünf Schweizer VJ-Crews, zeigt hautnah ihre langjährig erprobten VJ-Techniken, ihre Styles und Arbeitsweisen in einem direkten Battle. Die Zuschauer können den VJs direkt bei der Arbeit, bei sogenannten VJ-Games, über die Schultern schauen, mit ihnen in Kontakt treten und interagieren.

The 5 Swiss VJ-crews who comprise VJ-label Videokultur will demonstrate their VJ techniques, styles and working methods in a direct battle, and invite the audience to step up, look over their shoulder, and take the opportunity to interact and experience so-called VJ-games at first hand.

SHIFT TALK 13

ELECTRONIC ARTS
IN CHINASo / Sun
26.10.2008
14.30 hIn englischer
Sprache /
in English

Auf Einladung von Pro Helvetia besuchen Kunstschaffende und Kuratierende aus China das Shift Festival. Am Shift Talk sprechen sie über die chinesische Medienkunstszene, die in Europa noch wenig bekannt ist.

Artists and curators from China are taking part in the Shift festival at the invitation of the Swiss Arts Council, Pro Helvetia. At Shift Talk they will speak about the media arts scene in China, which is still relatively unknown in Europe.

Dieses Panel ist Teil des Kulturprogramms 'China 2008–2010' der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia

This panel is part of a comprehensive cultural programme, 'China 2008–2010' organised by the Swiss Arts Council, Pro Helvetia

Teilnehmer / Participants: Wu Meichun, Curator, Vice Professor Department of New Media Art, China Academy of Art, Hangzhou; Aaajiao (Xu Wenkai), New Media Artist, invited in co-operation with arthub.org.cn, Shanghai/Hong Kong; Zhang Ga, Consulting Curator of New Media Art, National Art Museum of China; Moderation / Chaired by: Marianne Burki, Pro Helvetia.

SHIFT

TALKS

SHIFT WORKSHOP

BAU DIR EINEN «SHIFT
RECORDER» / BUILD YOUR
OWN 'SHIFT RECORDER'

AUSSTELLUNGSHALLE /
EXHIBITION HALL

DO / THU
FR / FRI

20.00–23.00 h
17.00–23.00 h

SA / SAT
SO / SUN

14.00–23.00 h
11.00–18.00 h

DIY MAKE-AWAY WORKSHOP MIT
DER SCHWEIZERISCHEN GESELLSCHAFT
FÜR MECHATRONISCHE KUNST

A DIY MAKE-AWAY WORKSHOP
WITH THE SWISS MECHATRONIC ART
SOCIETY

www.
mechatronicart.
ch

Unter Anleitung der Elektronik-
Bastler der Schweizerischen Gesell-
schaft für Mechatronische Kunst
(SGMK) kann man sich in rund 45
Minuten einen Krach-Synthesizer oder
einen Solarroboter bauen – oder den
speziell für Shift 08 entwickelten
«Shift Recorder», einen Mini-Sampler
zum minimalistischen Aufnehmen-
Speichern-Verarbeiten. Keine Vor-
kenntnisse erforderlich.

*Under the instruction of electro-
tinkerers of the Swiss Mechatronic
Art Society (SGMK) you can
build your own noise-synthesizer or
solar-powered robot in around
45 minutes; or, if you prefer, the 'Shift
Recorder' specially developed
for Shift 08: a mini-sampler for all
your minimalist record-save-and-
process needs. Beginners welcome;
no previous knowledge is required.*

SHIFT KIDS

23.10.2008 –
26.10.2008

ELEKTRONISCHE
SPIELINSTRUMENTE /
ELECTRONIC
INSTRUMENTS FOR KIDS
VON / BY
MICHAEL BRADKE ^(D)

KINDERZELT /
KIDS' TENT

DO / THU 18–22 h
FR / FRI 11–22 h
SA / SAT 11–22 h
SO / SUN 11–18 h

Am Freitag,
24.10.2008, führt
Michael Bradke
ab 11.00 h,
oder auf Wunsch
früher, ange-
meldete Gruppen
oder Klassen
durchs Pro-
gramm.

*On Friday
24.10.2008 at
11.00 h (or ear-
lier, on request),
Michael Bradke
will give a guided
tour for groups
or school-classes
that book in
advance.*

www.
musikaktion.
de

Das Familienprogramm ermöglicht
es Kindern, sich durch den Klangkanal
von Michael Bradke spielerisch
dem Festivalthema «record, record»
anzunähern: Mit Hilfe unterschied-
licher Geräte können sie mit der Erzeu-
gung und Veränderung von elektro-
nischer Musik experimentieren, sie kön-
nen Geräusche und Klänge auf-
zeichnen, speichern und verarbeiten.

Michael Bradke (*1961) studierte
Musikwissenschaften, Pädagogik, so-
wie Ethnologie und erhielt für seine
langjährige Arbeit an der Schnittstelle
von Kulturpädagogik und Klang-
kunst den Deutschen Kinderkultur-
preis 2000. Er sammelt für sein
Mobiles Musik Museum seit vielen
Jahren Geräuschwerkzeuge, sowie
Musikinstrumente und wird per-
sönlich im Kinderzelt anwesend sein
und den interessierten Kindern den
Klangkanal erklären.

*Kids can have a playful, hands-on
experience of the festival theme 'record
record' thanks to Michael Bradke's
'Klangkanal' sound channel, a range of
equipment designed for making,
modifying, saving and editing notes and
sounds: everything the kids need to
experiment with electronic music.*

*Michael Bradke (*1961) studied
Musicology, Educational Science and
Ethnology and was presented with
Germany's 'Children's Culture Award'
in 2000 for his many years of work
at the interface of education and music.
He has been collecting 'sound tools'
and musical instruments for his Mobile
Music Museum for many years already,
and will be personally on hand in
the Kids' Tent to explain the 'Klang-
kanal' to interested kids.*

PARTNER- EVENTS

LIFE- STAGING PUBLIC SPACE (IMMERSIVE CLIPPER2 OUTDOOR AUGMENTED REALITY)

lifeClipper2 ist ein Forschungsprojekt des Instituts Design- und Kunstforschung HGK FHNW. Es werden gestalterisch-inhaltliche Prinzipien und Anwendungsszenarien für «Augmented Reality» untersucht. lifeClipper2 lädt Sie ein, während eines virtuell erweiterten Stadtspaziergangs 3D Locative Media zu erleben. Weitere Informationen: www.lifeclipper.net / Anmeldung für lifeClipper-Rundgang unter «Reservation» (bitte nur während der Shift-Festivaltage) oder per Mail an: jan.torpus@fhnw.ch

lifeClipper2 is a research project of the Institute for Research in Art and Design HGK FHNW. Its aim is to explore the design principles and application scenarios of 'Augmented Reality'. lifeClipper2 invites you to experience 3D locative media during a walk in Basel. Further information: www.lifeclipper.net / To register for a lifeClipper tour click on 'Reservation' (only during Shift festival, please) or send an email to jan.torpus@fhnw.ch

OLAF VAL MONKEY UP IM/AT [PLUG.IN]

5.10.–9.11.2008
Mi–So 14–18 h /
Wed–Sun 14–18 h

St. Alban-
Rheinweg 64,
4052 Basel
neben Museum
für Gegenwarts-
kunst / next to the
Museum of
Contemporary
Art

www.iplugin.org

[plug.in] ist ein Raum für elektronische Kunst in Basel und Mitorganisator von Shift. In Olaf Vals Arbeiten wird das Absztrakte der digitalen Medien gegen das organisch gewachsene Lebendige kontrastiert. Die Ausstellung «Monkey Up» arbeitet hintergründig mit den Effekten dieses Kontrastes zwischen Körpern und Pixeln. Die BesucherInnen klettern etwa an einem überdimensionalen Display empor und erleben digitale Zustände am eigenen Leib. Das alltägliche Oszillieren zwischen realen und digitalen Umgebungen wird somit auf

einer sinnlichen Ebene verhandelt. Die Ausstellung umfasst fünf interaktive Installationen der letzten acht Jahre und eine neu für die Ausstellung fertig gestellte Videoarbeit, die in Zusammenarbeit mit Catrine Val entstanden ist.

[plug.in] is both a space in Basel for electronic arts and a co-organiser of Shift. The exhibition 'Monkey Up' subtly explores the effects of the contrast between bodies and pixel. E.g. visitors climb across a gigantic display for a real-life experience of digital conditions. Everyday oscillation between real and digital environments is here addressed in a tangible, literally 'hands-on' dimension. The exhibition comprises five interactive installations created over the last eight years and a new video piece that emerged in cooperation with Catrine Val and was especially conceived for this exhibition.

SYSTEMS OF MOTION GALERIE MARC DE PUECHREDON

17.10.–29.11.2008
Do–Sa 14–19 h /
Thu–Sa 14–19 h

MARC de-
PUECHREDON
e-halle, Erlen-
strasse 15,
4058 Basel

www.puechredon.com
www.e-halle.ch

In Ryan Wolfes interaktiver Installation «Branching Systems» flattert eine Masse von Roboterblättern wie Schmetterlinge, beeinflusst von den Bewegungen des Publikums im Raum. Mark Andreas nutzt Naturgesetze, um physische Reaktionen auszulösen, etwa in «Avian Reservoir», wo hölzerne Flügel durch Wassertropfen in Bewegung gesetzt werden. Durch die schwarzen, robotischen Wellen von Brose Partington müssen sich die Galeriebesucher geradezu durchmanövrieren, was ein Gefühl auslöst, als befände man sich in einer fremden Welt.

In Ryan Wolfe's interactive installation 'Branching Systems', masses of robotic leaves flutter like butterflies, viewers impact the motion and their physical interactions with the piece fan out across the network. Mark Andreas utilizes laws of nature to trigger physical reactions. In 'Avian Reservoir', wooden wings are set into motion triggered by a loss of water, referencing the movement of a powerful bird. Brose Partington's black robotic waves set the feeling of venturing to another place and time. The audience must actively engage and manoeuvre their way through.

NEUE MEDIEN – KURZES GEDÄCHTNIS? BAR FIXE

MIT PROF. DR. BERNHARD SEREXHE, HAUPTKURATOR ZKM MEDIENMUSEUM, ZENTRUM FÜR KUNST UND MEDIENTECHNOLOGIE KARLSRUHE / WITH PROF. DR. BERNHARD SEREXHE, SENIOR CURATOR AT THE ZKM, CENTRE FOR ART AND MEDIA TECHNOLOGIES KARLSRUHE

Mo / Mon
27.10.2008
19 h

Imprimerie,
St. Johannis-
Vorstadt 19,
4051 Basel

www.imprimerie-basel.ch

Die Neuen Medien haben die künstlerisch-technischen Möglichkeiten entscheidend erweitert, aber gleichzeitig die Werke mit immer kürzeren Halbwertszeiten ausgestattet. Um das kulturelle Erbe unserer eigenen Zeit zu retten, müssen wir heute schon die erst kürzlich entstandenen Medienkunstwerke an die ständig veränderten Standards anpassen. Wie werden wir mit der Überlieferung unserer eigenen Zeit und Identität umgehen? Die BAR FIXE schafft Begegnungen und ermöglicht Gespräche in einer globalisierten Welt, in welcher der

New media have played a crucial role in extending artistic and technological opportunities, yet at the same time endowed each artwork with a half-life of increasing brevity. In order to preserve the cultural heritage of our time we are now obliged to up-grade media artworks of recent creation to comply with constantly changing standards. How will we deal with the tradition(s) of our own epoch and identity? BAR FIXE fosters encounters and facilitates conversation in a global world in which Homo oeconomicus is stronger than politics, commitments are loosening and virtual networks are preferred to those of a personal nature.

Homo oeconomicus stärker ist als die Politik, sich die Verbindlichkeiten auflösen und virtuelle Beziehungsnetze den persönlichen vorgezogen werden.

RED BULL MUSIC ACADEMY

FEIERT 10-JÄHRIGES JUBILÄUM IN BARCELONA

DER DIGITALEN REVOLUTION EIN SCHNIPPCHEN GESCHLAGEN

Seit zehn Jahren bietet die Red Bull Music Academy eine Plattform für junge und innovative Künstler aus der ganzen Welt und unterstützt so aktiv lokale Szenen und die interkulturelle Kommunikation zwischen Musikern.

Kaum eine Entwicklung hat die Musikindustrie in den vergangenen Jahrzehnten vor so grosse Herausforderungen gestellt wie die digitale Revolution und die technischen Fortschritte, die diese mit sich gebracht hat. Während Musiker früher mit der finanziellen Unterstützung von Plattenfirmen teure Studios mieten mussten, kann heute jeder seine Songs alleine auf einem Laptop aufnehmen. Kontakt zur Außenwelt wird nur noch via E-Mail und MySpace aufgenommen; der zwischenmenschliche Kontakt geht immer mehr verloren. Doch Kreatives entsteht nur selten in der Isolation, sondern vor allem in der Begegnung mit anderen Menschen. Das haben die kreativen Köpfe hinter der Red Bull Music Academy schon früh erkannt und darum vor zehn Jahren den Workshop als Plattform zum interkulturellen Austausch zwischen Künstlern und der Musikindustrie ins Leben gerufen.

MULTIKULTURELLER ANSATZ, LOKALER EINFLUSS

Seit ihrer Gründung 1998 ist das primäre Ziel der Red Bull Music Academy, Künstler verschiedener Kulturen und musikalischer Backgrounds zusammenzubringen. Unterstützt haben dies in der Vergangenheit Grössen wie der verstorbene Bob Moog, die Sängerin M.I.A. und der aus L.A. stammende Produzent Flying Lotus, der seinen Hit «Tea Leaf Dancers» vor zwei Jahren an der Academy in Melbourne geschrieben hat. Auch an der diesjährigen Academy sollen die insgesamt 60 Teilnehmer wieder Konzepte austauschen und entwickeln, so dass sie nach Abschluss des zweiwöchigen Workshops mit frischen Ideen in ihre Musikszene zurückkehren, um dort neue Einflüsse einzubringen.

EIN JUBILÄUM, DAS BÄNDE SPRICHT

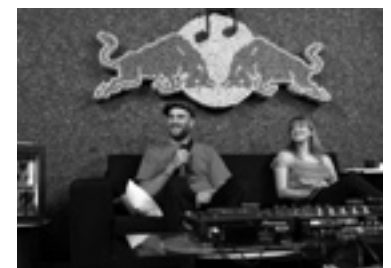
Um das zehnte Jubiläum der Red Bull Music Academy zu feiern, findet der Workshop dieses Jahr nach Berlin, Dublin, New York, London,

São Paulo, Kapstadt, Rom, Seattle, Melbourne und Toronto in der katalanischen Hauptstadt Barcelona statt. Wie in den vorigen Jahren bekommen die DJs, MCs, Musiker, Tontechniker und Produzenten freien Zugang zu topmodernen Studios und dürfen an Vorlesungen teilnehmen. Zu den Künstlern, die den Teilnehmern dieses Jahr Rede und Antwort stehen, zählen der legendäre Komponist und Regisseur Melvin van Peebles und der Multiinstrumentalist und Funkproduzent James Pants. An Events und Partys, die im Rahmen der Academy stattfinden, haben die Teilnehmer dann Gelegenheit mit lokalen Musikern aufzutreten und Gelerntes zum Besten zu geben. Der hauseigene Radiosender Red Bull Music Academy Radio bietet den Künstlern eine weitere Plattform, um ihre Kollaborationen und Ideen vorzustellen.

FRÜHSTARTERIN AUS DER SCHWEIZ

Unter den Künstlern, die dieses Jahr aus über 36 Ländern von Red Bull an die Academy eingeladen wurden, ist auch die Schweizerin Muriel De Bros. Für die gelernte Köchin aus Bern spielte Musik schon immer eine sehr zentrale Rolle in ihrem Leben. Im Alter von sieben Jahren fing Muriel an Klavier zu spielen und in Chören aufzutreten. Als Teenager gründete sie dann mit ihrer besten Freundin das DJ-Team «The Tribal Kidz». Bald darauf bekamen die beiden auf dem Berner Lokalsender RaBe ihre eigene Show und legten in diversen Clubs in der Region auf. Heute begeistert Muriel De Bros unter dem Namen Princess P als Mitglied des Berner Kollektivs Random Acoustics mit ihrer unverkennbaren Mischung aus Indie, Elektronik und House Musikliebhaber in der ganzen Schweiz.

Sarah Elena Schwerzmann



Claudia Güdel

SHOP IN ZÜRICH: BÄCKERSTRASSE 56 / CH-8004 ZÜRICH / DL-FR 11:00 - 19:00 / SA 11:00 - 17:00 / WWW.C-SHOP.CH
SHOP/ATELIER IN BASEL: MARKGRÄFLERSTRASSE 34 / CH-4057 BASEL / MI-FR 11:00 - 18:30 / SA 11 - 17:00



BILD: CHRISTIAN KNÖRR

Liebe Besucherinnen und
Besucher, liebes SHIFT-Team

Wir freuen uns über SHIFT
und wünschen allen ein
schönes und spannendes
Festival!

Das LISTE-Team

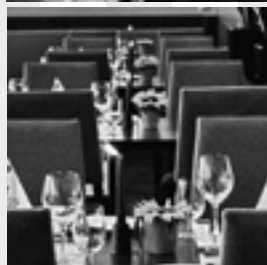
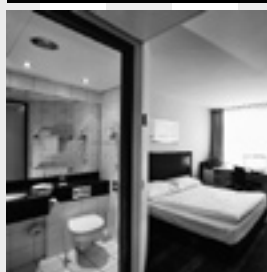
Your place to feel well!

Enjoy Dorint and:

- our 161 superior and executive rooms
- our 10 studios for up to 4 persons
- the culinary facilities like our à la carte restaurant and our lobby bar
- our private car parking
- it's easy access by car, train and plane
- the nearness and its walking distance to the city center
- the public transport system which is free of charge for our guests

Dorint

An der Messe
Basel



For further information or reservations contact

Tel.: +41 (0)61 695 70 00 • Fax: +41 (0)61 695 71 00 • E-Mail: info.basel@dorint.com • www.dorint.com/basel

★ GLUBOS ★



Brock
you!

BROCKENBUDE

Verein Kreislauf Rappoltshof 12 4057 Basel 061 681 81 04



**WIR HOLEN ALLES BRAUCHBARE KOSTENLOS AB UND MACHEN
WOHNUNGS-/HAUSRÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN!**

Öffnungszeiten: Montag 14.00-18.30 Uhr
Dienstag bis Freitag 10.00-12.00 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 10.00-16.00 Uhr
(telefonisch sind wir morgens ab 8.00 Uhr erreichbar)

Mit dem Erlös unterstützen wir die Frauen-DASE Basel

Brockenbude

GLUBOS

Licht Energie Wärme Wasser

...dafür sorgen wir in Basel täglich,
rund um die Uhr,
zuverlässig, sicher, ökologisch, nachhaltig

IWB
Margarethenstrasse 40
4002 Basel
www.iwb.ch

PARTNER VON
swisspower



Willkommen in der Welt von Apple.
Das iPhone auf das Sie gewartet haben.



Barfüsserplatz 20
4002 Basel
061 366 11 11

Güterstrasse 133
4002 Basel
061 366 11 11

INGENODATA
Basel

Digitale drahtlose Ohrhörer für unkomprimierten Musikgenuss MX W1



Der MX W1 ist das erste portable und völlig kabellose digitale Stereo-Ohrkanal-hörersystem von Sennheiser. Mit zwei separaten Ohrhörern (links und rechts), Transmitter (Sender) und Transport-Case mit integrierter Ladefunktion bietet der MX W1 eine unkomprimierte, digitale Drahtlosübertragung und erstklassigen, detailgetreuen Stereosound. So können Sie Ihre Musik ungestört von Kabelwirrwarr genießen.

- Dynamische Lautsprechersysteme mit leistungsstarken Neodymium-Magneten sorgen für klare, detailgetreue Audiowiedergabe
- Twist-to-Fit-System von Sennheiser. Bequeme Ohr-Anpassringe ermöglichen optimalen Sitz
- Unkomprimierte, digitale Wireless-Audioübertragung. Drahtlosübertragungstechnik von Kleer
- 2 Jahre Garantie

www.sennheiser.com
info@bleuel.ch

SENNHEISER

kult.kino



Die allgemeingültige Parabel über Angst und Misstrauen erhielt den Panorama Publikumspreis der Berlinale 2008.

Jetzt im kult.kino!



Nach „We Feed the World“ folgt Erwin Wagenhofer der Spur unseres Geldes im weltweiten Finanzsystem.

Demnächst im kult.kino!



„Eine lebenswürdige wie sympathische Geschichte die uns von Anfang an durch die verträumten Bilder aus Süditalien in Ferienstimmung versetzt... Ein klarer Geheimtipp für kalte Nächte im Herbst.“ (outnow.ch)

Demnächst im kult.kino



Konstantin Lavronenko gewann 2007 in Cannes als Bester Schauspieler „und das zu Recht. Es ist beeindruckend, wie Lavronenko diesen schweigsamen, in sich gekehrten und harten Mann darstellt.“ (outnow.ch)

Demnächst im kult.kino



TENORI-ON

DESIGNED BY TOSHIO IWAI & YAMAHA



Gemeinsam haben Media-Artist Toshio Iwai und YAMAHA das digitale Musikinstrument für das 21ste Jahrhundert geschaffen:

TENORI-ON

Mit Hilfe der 16x16 LED Matrix kann jeder intuitiv „visuell musizieren“. Das atemberaubende Display-Design macht das Tenori-On zu einem einzigartigen Performance-Instrument: Es ermöglicht Musikern live innerhalb ihrer Sets zu improvisieren und zu „jammen“. Einfach die internen Sounds spielen, dazu Samples laden und ggf. das Tenori-On über MIDI mit vorhandenem Equipment synchronisieren. Unendliche Möglichkeiten für Auge und Ohr.

www.global.yamaha.com/tenori-on

Die Fnac wünscht viel Vergnügen!

Fnac – Die Referenz für kulturelle und technische Produkte



www.fnac.ch

Fnac Basel
Steinenvorstadt 5
4051 Basel

BÜCHER MUSIK FILM GAMES COMPUTER FOTO TV VIDEO AUDIO TELECOM

Trans- portation performance

KEIGEL BASEL AG

BASEL • BIRSFELDEN • OBERWIL

Personen- und Nutzfahrzeuge, Leasing, Mietwagen,
Unfallreparaturen. Rufen Sie uns an, 061 367 95 10, oder
kommen Sie doch gleich vorbei.

www.RENAULT-BASEL.ch



RENAULT

SANYO

Der Offroader unter den Camcordern: die Xacti CA8.

Die wichtigsten Funktionen auf einen Blick:

- Fotoauflösung von 8 Megapixel
- Digitale Videoaufnahmen im MPEG-4 AVC Format/H.264
- Wasserdicht bis 1,5 m, laut IPX8 Standard
- Einzelaufnahmen im Format 16:9 möglich
- Optischer 5fach Zoom
- Dual-Shot-Funktion macht während der Filmaufnahme Fotos mit 8 Megapixel Auflösung
- Aufnahme auf SD-Speicherkarte, kompatibel mit SDHC-Speicherkarten (bis zu 32 GB)
- Elektrischer Bildstabilisator
- 3 Jahre Garantie



www.sanyo.ch
xacti@sanyo-service.com



www.auviso.ch

auviso – audio visual solutions ag
ebenastrasse 14, ch-6048 horw / luzern
tel +41 (0)41 349 10 50

SONY

Specialist Dealer

BROCANTHAUS J. BOLLIG AG

061 - 303 11 80 www.brocanthaus.com Klybeckstrasse 20 4057 Basel

- Gepflegtes Gross-Brocki auf 2 Etagen mit Antiquitätenabteilung.
- Professionelle Räumungen inkl. Entsorgung (Privat + Gewerbe)

- Riesen-Gebrauchmöbelabteilung, Kleidung, Flohmarkt uvm.
- Top-restaurierte Möbel, Sammlerware, Gemälde, Leuchten uvm.
- Lieferdienst inkl. Aufbau
- Ankauf ganzer Haushaltungen und Nachlässen - kostenl. Offerte sowie Interesse am Ankauf von guten Antiquitäten.

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10.00 - 18.30 Uhr
Samstag 10.00 - 17.00 Uhr
Kostenlose Parkplätze vor dem Geschäft.

das
medien
café
la cuna

café-bar
mediathek
free wlan internet
ausstellungsraum
feldbergstr. 70
ch-4057 basel
www.cafelacuna.ch

unternehmen **mitte**

KULTURBUERO

WWW.KULTURBUERO.CH

FLORASTRASSE 1

4057 BASEL

TEL 061 683 06 73

FAX 061 683 06 74

MAIL BASEL@KULTURBUERO.CH

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag-Freitag 13:30-18:30

Samstag 12:00-17:00

marinsel

raum für mode und verwandtes

do / fr 14 - 19 uhr
sa 11 - 17 uhr

feldbergstrasse 10 * 4057 basel

www.marinsel.ch

SET
FASHION
FOOD
AND BAR
SEKT

www.setandsekt.com

INFORMATION

TICKETS

DONNERSTAG: Eintritt frei
 FESTIVPASS: 90.- / * 60.-
 TAGESPASS: 40.- / * 25.-
 TAGESPASS SONNTAG: 25.- / * 20.-
 EINZELVERANSTALTUNG: 15.-
 (für einzelne Screenings, Ausstellung,
 Konferenzen. Nur an der Tageskasse erhältlich)
 * Reduktion für AHV/IV und Studierende/
 Lehrlinge
 VORVERKAUF: www.ch.fnacspectacles.com
 (+41 61 206 16 16); Fnac Filiale Basel,
 Steinenvorstadt 5, Basel

RESTAURANT

Im Shift-Restaurant kochen Haimo Ganz &
 Bruno Steiner. Durchgehend warme Küche von
 11.00–02.00 h, Festivalmenü von 19.00–22.00 h

SHOP

Shift-Shop im Festivalzentrum: Bücher, CDs,
 DVDs, Merchandising

ANFAHRT / HOW TO GET THERE

ÖV: Tram 10/11 (Richtung Aesch/Dornach)
 oder Regio S-Bahn S3 (Richtung Laufen-
 Porrentruy) ab Bahnhof SBB bis Haltestelle
 Dreispitz, Eingang Emil Frey-Strasse,
 Tor 13. Letzte S3 zurück zum Bahnhof SBB
 2.31 Uhr (Freitag und Samstag).
 ANFAHRT PER AUTO: Parkhaus vorhanden.
 Autobahn N2 bis Ausfahrt Delémont.
 Wegweiser «Dreispitz» folgen, Einfahrtstor:
 Tor 13, Parkhaus ausgeschildert.

FÜHRUNGEN

DONNERSTAG 21.30 h
 FREITAG UND SAMSTAG 13.00 h + 21.00 h
 SONNTAG 13.00 h
 Die Führungen sind kostenlos.
 Besammlung vor der Ausstellungshalle.
 GUIDED TOUR IN ENGLISH
 SUNDAY 16.00 h

THURSDAY: free entry
 FESTIVPASS: 90.- / * 60.-
 ONE-DAY FESTIVPASS: 40.- / * 25.-
 ONE-DAY FESTIVPASS SUNDAY: 25.- / * 20.-
 TICKET FOR INDIVIDUAL EVENTS: 15.-
 (screening, exhibition, conference, no presale)
 * Price reductions for seniors, disabled persons
 and students
 PRESALE: www.ch.fnacspectacles.com
 (+41 61 206 16 16); Fnac Filiale Basel,
 Steinenvorstadt 5, Basel

In the Shift-Restaurant chefs Haimo Ganz and
 Bruno Steiner are at your Service. Warm meals
 11.00–2.00 h, Festival Menu 19.00–22.00 h

Shift-Shop at the Festival Centre: Books, CDs,
 DVDs, Merchandising

PUBLIC TRANSPORT: Tram 10/11 (Direction
 Aesch/Dornach) or Regio S-Bahn S3 (Direction
 Laufen-Porrentruy) from the Main Station
 SBB to the stop at Dreispitz. Entrance:
 Emil Frey-Strasse, Gate 13. Last S-Bahn departs
 Dreispitz for the Main Station at 2.31 a.m.
 (Friday and Saturday nights).
 ARRIVING BY CAR: Parking available.
 Motorway N2 to exit Delémont. Follow signs
 for 'Dreispitz'. Entrance: Gate 13, follow signs
 for the 'Parkhaus'.

SCHULKLASSEN

Freier Eintritt für Schul- und Kindergartenklas-
 sen; Führungen auf Anmeldung möglich.

CREDITS

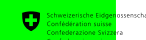
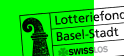
ORGANISATIONSKOMITEE / ORGANISATION
 COMMITTEE: Philippe Alioth, Daniel Baumann,
 Raffael Dörig, Marc Février, Jean-Marc Galler,
 Hanspeter Giuliani, Stefan Holenstein, Annette Schindler,
 Dominique Spirgi, Katrin Steffen

FESTIVALBÜRO / FESTIVAL OFFICE: Stefan Holenstein
 (Leitung), Laura Pechlivanis, Martina Venanzoni
 (Mitarbeiterinnen), Bianca Hildenbrand (Praktikantin)
 FINANZEN / FINANCES: Marc Février, Céline Studer
 KOMMUNIKATION / COMMUNICATION:
 Dominique Spirgi
 LOGISTIK / LOGISTICS: Stefan Holenstein, Marc Février
 KOORDINATION / COORDINATION: Stefan Holenstein
 TECHNIK / TECHNICAL SERVICES: Tweaklab: Hanspeter
 Giuliani, Remo Hobli; Marc Février, Jean-Marc Galler
 BAUTEN / CONSTRUCTION: Daniel Jud
 MITARBEIT AUSSTELLUNGSORGANISATION /
 ASSISTANT IN EXHIBITION ORGANISATION:
 Robin Gommel
 AUSSTELLUNG / EXHIBITION: [plug.in] – Raffael Dörig,
 Annette Schindler
 MUSIKPROGRAMM / MUSIC PROGRAMME: Katrin
 Steffen, Jean-Marc Galler, Marc Février, Philippe Alioth
 FILM, VIDEO: Daniel Baumann, Joanne Ralph
 KONFERENZ / CONFERENCE: Georg Christoph Tholen
 (wissenschaftlicher Beirat), Nadja Borer (Mitarbeit),
 Raffael Dörig, Annette Schindler, Katrin Steffen
 TALKS / TALKS: Raffael Dörig, Annette Schindler
 SHIFT IN PROGRESS: Daniel Baumann,
 Hanspeter Giuliani
 SHIFT KIDS: Laura Pechlivanis, Jean-Marc Galler

REDAKTION / EDITING: Raffael Dörig, Dominique Spirgi
 GRAFIK / GRAPHIC DESIGN: Claudiabasel; Jiri Oplatek
 (print), Thomas Bircher (web)
 DRUCK / PRINTED BY: Reinhardt Druck, Basel
 TRAILER: Simon Moser
 ÜBERSETZUNG / TRANSLATION: Jill Denton
 KORREKTORAT / PROOFREADING: Doris Gassert
 WEBPROGRAMMIERUNG / WEB PROGRAMMING:
 4eyes GmbH
 FESTIVALBLOG: Marlene Wittwer, Riccarda Stampa,
 Ulrich Schutz, David Meier, Dominik Marosi,
 Kerstin Rutsch

SHIFT – Festival der elektronischen Künste
 Postfach, CH-4023 Basel
 Telefon: +41 61 331 58 40, Fax: +41 61 331 58 42
 info@shiftfestival.ch

Shift wird grosszügig unterstützt
 von / Shift is generously supported by



Alfred Richerich Stiftung ERNST GÖHNER STIFTUNG
 ZUG

prshelvetia

Sachspensoren / in-kind sponsors
 Auviss, Brockenbude Glubos,
 Claudia Güdel, Dorint, Hapag-Lloyd
 AG, Ingenodata, Keigel Basel AG,
 Konnex, LISTE – the young art fair,
 Paul Leimgruber AG, Reinhardt Druck,
 Restaurant Kunsthalle, Sanyo,
 Sennheiser, Tweaklab

Zusammenarbeit Trailerprojektion /
 Trailer screening cooperation
 Marinsel, Unternehmen Mitte,
 Set&Sekt, Brocanthaus Bollig,
 Kulturbüro, Mediencafé la cuna

Medienpartner / media partner
 Radio X, eAd Affichage, kult.kino,
 de:bug



Am Samstagabend werden Teile
 des Konzertprogramms von Radio X
 live übertragen. / Radio X will broad-
 cast excerpts from the Concert
 Programme live on Saturday evening.
 Auf 94.5 MHz (Basel) / 93.6 MHz (Lies-
 tal) und über www.radiox.ch auch als
 Livestream wird Shift vor Ort und
 rund um den Globus hörbar. / You can
 hear Shift locally and internationally
 on 94.5 MHz (Basel) / 93.6 MHz (Lies-
 tal) or as livestream at www.radiox.ch
 Mehr über Radio X auf / For full details
 of Radio X see: www.radiox.ch

PLAN/MAP

(1) FESTIVALZENTRUM /
FESTIVAL CENTRE

(2) AUSSTELLUNGSHALLE /
EXHIBITION HALL

(3) KONZERTHALLE /
CONCERT HALL

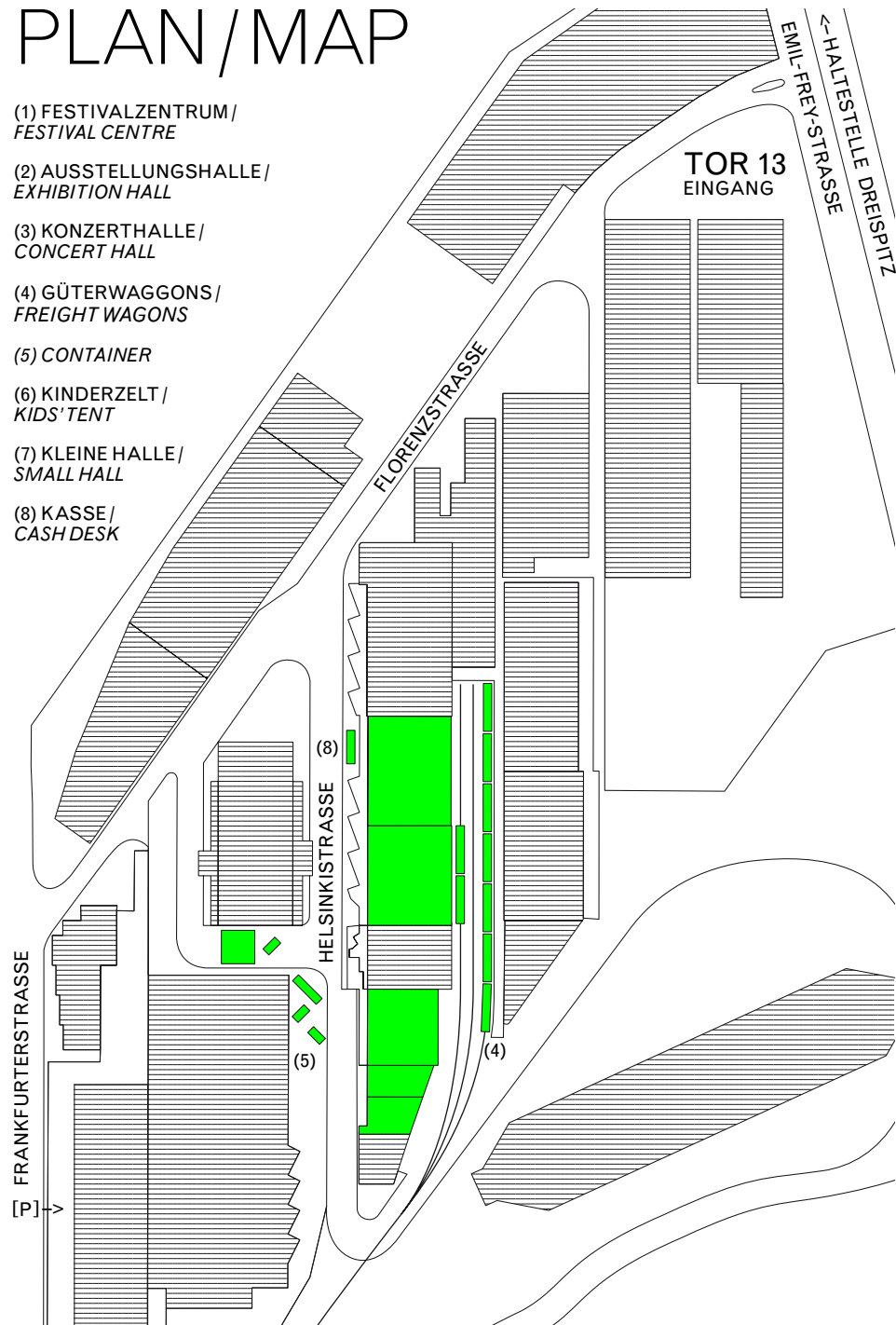
(4) GÜTERWAGGONS /
FREIGHT WAGONS

(5) CONTAINER

(6) KINDERZELT /
KIDS' TENT

(7) KLEINE HALLE /
SMALL HALL

(8) KASSE /
CASH DESK



PLAN

MAP

T W E A K L A B ^{AG}

tools for media and art.

Hünigerstrasse 85, CH-4056 Basel, www.tweaklab.org
tel: +41 61 386 98 28, fax: +41 61 386 98 38

ANGEWANDTE MEDIENTECHNOLOGIE

2008

AUFZEICHNEN – SPEICHERN –
VERARBEITEN. WIR LEBEN IN EINER
ZEIT EINER OBSESSIVEN AUF-
ZEICHNUNGSLUST UND SPEICHER-
WUT, DIE EINE GRENZEN-
LOSE DATENSCHWEMME
GENERIERT. VERNETZTE, DY-
NAMISCHE ARCHIVE BEFÖR-
DERN EINEN EMANZIPATORISCHEN
UMGANG MIT WISSEN UND INFOR-
MATION, DOCH DAS FREIWILLIGE WIE
UNFREIWILLIGE PREISGEBEN UND
SAMMELN VON DATEN ERMÖGLICHT
AUCH MANIPULATION, MISSBRAUCH
UND ÜBERWACHUNG.

SHIFT 2008 SUCHT DIE
KÜNSTLERISCHE UND
INTELLEKTUELLE AUSEI-
NANDERSETZUNG MIT
DIESER NEU ENTSTE-
HENDEN POESIE DER
DATENBERGE EBENSO

WIE MIT DEN BRISANTEN FRAGEN NACH DEN
MACHTVERHÄLTNISSEN IM ZEITALTER DES
GLÄSERNEN BÜRGERS. SHIFT UMFASST
LIVE-KONZERTE, AUSSTELLUNGEN, VI-
DEOS UND FILME, EINE KONFERENZ,
PROJEKTE VON MUSIK- UND KUNST-
HOCHSCHULEN, EIN KINDERPRO-
GRAMM, KÜNSTLERGESPRÄ-
CHE, UND PARTYS.

PROGRAMM

PROGRAMME